



Nachrichten für den Seelsorgebereich Bonn-Melbtal

4. Jahrgang

1/2006

Ist das nicht ein Angebot?



Das Kreuz steht auf dem Boden der Realität und ragt in den Himmel der Hoffnung.

Wo gibt es denn so was? Mitsingen in einer großen Mozartmesse zu Ostern, sein Trefferglück bei den Schützen testen, Ausflüge in die Heimatgeschichte unternehmen oder bei der

Katholischen Jungen Gemeinde im Zeltlager die Welt entdecken? Mama freut sich, wenn sie einmal die Woche mit Klein Lili in die Krabbelgruppe gehen kann. Die Damen der Frauengemeinschaft begeben sich derweil auf die Spuren des Vatikans.

Wir sollten uns gut überlegen, wie wir unsere Freizeit gestalten – und vor allen Dingen, wie wir sie sinnvoll ausfüllen. Es gibt so vieles, was besser und interessanter ist als das tägliche Fernsehprogramm. Hier treten die kirchlichen Vereine und Gruppierungen in den Orten in Aktion. Sie bieten eine Menge an. Doch nicht allein das Hobby wie Singen oder Schießsport zählt. Auch das Gemeinschaftsgefühl nimmt eine große Rolle ein. Also einsam sein muss da niemand.

Also, ist das nicht ein Angebot? Vielleicht schauen Sie sich einmal unsere Rubrik Veranstaltungen und Treffpunkte am Ende des Heftes an. Sie werden staunen, was sie alles unternehmen können, ohne direkt eine Verpflichtung eingehen zu müssen. Die Vereine heißen Sie auf jeden Fall herzlich willkommen.

Die VIP-Redaktion wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest und wünscht viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe, die hoffentlich so bunt ist wie all die versteckten Ostereier.

Gemeindezentralen

St. Barbara - Heilig Geist - St. Sebastian

Seelsorger

Pastor Bernd Kemmerling, Rehfuesstr. 24,
Tel. 63 32 57 und 21 84 60
Pastor Norbert Windeuser, Kiefeweg 22,
Tel. 28 13 82
Pfr. Peter Schneider (Subsidiar), Nachtgallenweg 44
Tel.: 21 25 55
Diakon Paul Georg Kirschner, Röttgener Str. 30,
Tel. 28 40 97
Notfallhandy: 0160 - 94 590 409

Pfarrbüros

Venusberg: Kiefeweg 22, Tel. 28 13 82,
Bürozeiten Di, Mi 9-12 Uhr, Do 14.30-17.30 Uhr, Fr 10-12 Uhr,
Pfarrsekretärin Sigríd Fischer
E-Mail: heiliggeist@vip-bonn.de
Ippendorf: Lückingstr. 14, Tel. 28 17 84, Fax 283879, Bürozeiten:
Mo, Mi, Do 8.30-11.30 Uhr, Di und Fr 14.30-17.30 Uhr,
Pfarrsekretärin Waltraud Pflüger
E-Mail: sanktbarbara@vip-bonn.de
Poppelsdorf: Rehfuesstr. 24, Tel. 21 84 60, Fax 218407,
Bürozeiten Mo und Do 9-17 Uhr, Mi und Fr 9-14 Uhr,
Pfarrsekretärin Marlene Kraatz
E-Mail: sanktsebastian@vip-bonn.de

Pfarrgemeinderäte (Vorsitzende)

Venusberg: Hete Wessels, Bormbeerweg 5,
Tel. 28 30 16
Ippendorf: Stefan Liermann, Gudenuer Weg 47,
Tel. 28 25 51
Poppelsdorf: Dr. Hedwig Heidbrink, Jagdweg 25,
Tel. 21 08 23

Kirchenvorstand (stellvertretende Vorsitzende)

Venusberg: Thomas Rugo, Johannes-Müller-Str. 16,
Tel. 29 90 10
Ippendorf: Hermann Josef Modemann, Auf dem Essig 35,
Tel. 284409
Poppelsdorf: Dr. Rudolf Ising, Melbweg 5,
Tel. 218484

Kindergärten

Venusberg: Waldauweg 1 a, Eva Lippmann,
Tel. 28 26 26
Ippendorf: hinter der Kirche, Sabine Siering,
Tel. 28 39 52
Poppelsdorf: Rehfuesstr. 18, Karin Sennewald,
Tel. 21 21 77
Kindergarten Erlöserbund, Leiterin Fr. Hirsch, Meckenheimer Allee
97, Tel. 63 76 69

Küster

Venusberg: Albert Zilka, Don-Bosco-Str. 2a,
Tel. 28 25 35
Ippendorf: Reinhard Schmehl, Karl - F. - Schinkel - Str. 30,
Tel. 28 56 66
Poppelsdorf: Tadeusz Szczodrowski, Sternenburgstr. 27,
Tel. 21 73 20

Kantor

Christoph Hamm, Burggartenstr. 18, Tel. 21 73 65
Wolfgang Hörsch, Stolpmünder Str. 7, Tel. 66 33 11
Weitere Adressen über die Pfarrbüros und im Internet:
www.vip-bonn.de

Aus dem Inhalt

Dampflok in Poppelsdorf	Seite 6
Streit um die Einheitsübersetzung	Seite 10
Erstkommunionkinder	Seite 12
Treffen der Generationen	Seite 14
Freude am Gesang	Seite 24

Impressum:

VIP - Informationen für den Pfarrverband

Erscheinen: vier Mal im Jahr. Auflage 3.600. Abgabe kostenlos.

Herausgeber: Die Pfarrgemeinderäte der katholischen Kirchengemeinden Sankt Barbara (Ippendorf), Sankt Sebastian (Poppelsdorf), Heilig Geist (Venusberg).

Hauptredaktion: Richard Bongartz (verantwortlich, Sternenburgstr. 82, 53115 Bonn, Rbongartz@aol.com, Tel. 22 32 84), Markus Dockter, Michael Haag, Hans Huth, Klaus Walbröl, Claudia Wendel.

Weitere Redaktionsmitglieder:

Katharina Klockgether (Venusberg), Anna Anspach (Venusberg); Dr. Gerd Feldhaus, Karl-Heinz Kron, Marlies Hoeschel (Poppelsdorf).

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Sabine Affeld, Nicole Berresheim, Bernd Gehrmann, Julia Kaiser, Christof Linnemann, Daniel Naumann, Siggie Opitz, Regina Rugo, Matthias Schröter, Volkhard Stern

Fotos: Bürvenich, Klockgether, Kron, Opitz, Peter, Rölli, Schröter

Nachdruck mit Quellenangabe gern gestattet, Belegexemplare erbeten.

Spenden (auf Wunsch Bescheinigung) über Kath. Kirchengemeinde Sankt Sebastian, Stichwort VIP, Konto 1200997, BLZ 380 500 00, SPK Bonn.

Druck: Martin Roesberg, Zur Degensmühle 3, 53347 Alfter-Impekoven.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war am 8. März 2006.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist voraussichtlich am 17. Mai 2006.

Auf ein Wort bittet Pastor Bernd Kemmerling

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Mitchristen im Pfarrverband Bonn - Melbtal!

Glückwunsch! Mit der Entscheidung, dieses neue VIP in die Hand zu nehmen und zu lesen, was es im Seelsorgebereich Neues gibt, haben Sie, so glaube ich, eine gute Entscheidung und Wahl getroffen, womit Sie die kommenden Minuten verbringen wollen. Entscheidungen fällen und auswählen, dass müssen wir im Laufe des Lebens immer wieder tun. Jeder Mensch entscheidet sich tagtäglich viele hundertmal. Was ziehe ich an, wen will ich treffen, was unternehme ich, was will ich heute essen, schlafe ich gerne mit offenem oder geschlossenem Fenster?

Entscheidungen sagen etwas über mich aus, was mir wichtig ist, worauf ich Wert lege. Da gibt es die Entscheidung für den Beruf, für eine Lebensform, wie und mit wem ich meine Freizeit verbringe, für Freunde oder den Ehepartner. Jeder von uns weiß am besten, ob er eher zu den Entscheidungswilligen gehört, die sehr bald Entscheidungen treffen

können, und sich auch auf nicht vorhersehbare Konsequenzen abenteuerlustig einlassen können oder ob man eher zu den Entscheidungsscheuen gehört, die vor einer Entscheidung aber auch alles hundertprozentig durchdacht, alle Für und Wider durchdiskutiert haben müssen, um dann am Ende eine Wahl zu wagen - immer noch misstrauisch, ob es denn nun auch die richtige war.

Wir alle wissen, wie schwer das Leben werden

kann, wenn man notwendige Entscheidungen lange vor sich herschiebt und vertagt. Eine wesentliche Bedeutung für unser Leben haben auch unsere Glaubensentscheidungen. Glaube ich? An wen und was glaube ich? Für die meisten von uns haben unsere Eltern bei unserer Taufe die

Entscheidung getroffen, dass wir als ihre Kinder den Weg des Glaubens als Christen kennen und schätzen lernen, weil der Glaube an den dreifaltigen Gott für sie selbst so wichtig war. Bestimmt auch bestärkt durch die Erfahrung des Weltjugendtages haben sich in den vergangenen Monaten mehr junge Menschen als zuvor auf den Weg gemacht, sich ganz bewusst zu fragen, welche Bedeutung der Glaube für sie in ihrem Leben spielt, und haben ganz bewusst um die Taufe gebeten.

Seit einigen Wochen haben sich auch in unserem Pfarrverband mehr als 70 Jugendliche gemeinsam auf den Weg gemacht, um sich im Rahmen der Firm-

vorbereitung genau diesen Fragen zustellen. Sie sind eingeladen, die Entscheidung, die ihre Eltern damals bei der Kindertaufe für sie gefällt haben, nun selbst noch einmal nachzuvollziehen und zu bestätigen: Ja, ich will als Christ in dieser Welt leben und seine Liebe bezeugen, und ich vertraue darauf, dass Gottes Geist mir die Kraft dazu gibt.

In einem Sprichwort heißt es: Zur Taufe wurde ich getragen; zur Ersten Heiligen Kommunion

„Man kann sich nicht ein Leben lang die Türen alle offen halten, um keine Chance zu verpassen. Auch wer durch keine Türe geht und keinen Schritt nach vorne wagt, dem fallen Jahr für Jahr die Türen eine nach der anderen zu. Wer selber leben will, der muß entscheiden, mit JA und NEIN im großen und im kleinen. Wer sich entscheidet - wertet, wählt, und das bedeutet auch: Verzicht. Denn jede Tür, durch die er geht, verschließt ihm viele andere. Man darf nicht mogeln und so tun, als könne man errechnen und beweisen, was hinter jeder Tür geschehen wird. Ein jedes JA - auch überdacht und geprüft - ist doch ein Wagnis und verlangt ein Ziel. Das ist die erste aller Fragen: Wie heißt das Ziel, an dem ich messe JA und NEIN? Und: Wofür will ich leben?“

P. Roth

wurde ich geführt; zur Firmung gehe ich selbst! Für uns Seelsorger und für die Katecheten, die die Firmlinge begleiten, ist diese Zeit immer sehr spannend und zugleich fruchtbar, denn oft wird sehr lebendig diskutiert, und jeder ist herausgefordert, seinen Glauben zu bezeugen und auch in Frage stellen zu lassen.

Gerade in der Möglichkeit, sich für oder gegen ein Leben mit Gott zu entscheiden, wird ja deutlich, dass wir Menschen die Freiheit haben, uns zu entscheiden, und nicht zum Glauben gezwungen werden. Ich persönlich möchte den Jugendlichen wünschen, dass sie in den kommenden Monaten gute Erfahrungen mit Kirche machen, die sie ermutigt und bewegt, sich ganz bewusst für ein Leben mit Gott zu entscheiden. Mögen sie spüren, dass ein Leben aus dem Glauben nicht weniger Leben und Freude bedeutet, sondern mehr Leben, Freude, Gemeinschaft und Lebenshilfe. Wie sagte Papst Benedikt zu den Jugendlichen? „Jesus nimmt nichts weg und schenkt alles!“

Die Fastenzeit als Zeit der Besinnung lädt eigentlich jeden Menschen ein, sich noch einmal zu fragen: Welche Rolle spielt der Glaube in meinem Leben? Eine entscheidende oder mehr eine Nebenrolle als vielleicht festlicher Rahmen für bestimmte Feste und Anlässe?! Könnten wir diese Zeit der Umkehr nicht nutzen, um uns wieder neu und ganz bewusst für ein Leben aus dem Glauben zu entscheiden? In dieser Zeit der

Vorbereitung auf Ostern kann uns allen wieder deutlich werden, dass sich Gott in der Auferstehung Jesu seines Sohnes endgültig für uns, für unser Leben und unser Heil entschieden hat. Seine Treue ist eigentlich seine Entschiedenheit. Im Korintherbrief (vgl. 2 Kor 1, 18ff) lesen wir, dass Jesus Christus das Ja Gottes ist zu all seinen Verheißungen - und nicht ein Jein. Paulus bekräftigt im Römerbrief (Röm. 8,31 ff): „Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns? ... Ich bin gewiss: Weder Tod noch Leben, weder Gewalten der Höhe oder Tiefe ... können uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn“.

Das alles Entscheidende ist also die Liebe. So wünsche ich uns allen – auch im Namen meiner Mitbrüder - zum Osterfest ganz viel Freude über die Entschiedenheit Gottes für unsere Rettung - weit über den Tod hinaus. Möge Gottes guter Geist uns helfen, in unseren alltäglichen Entscheidungen unterscheiden zu können, was gut ist und dem Leben dient. Und gebe er uns allen auch die Kraft, das Gute mit aller Entschiedenheit dann auch zu tun. Wie sagt Madeleine Delbrel? „Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe!“

Ihnen allen in diesem Sinne frohe und gesegnete Ostertage.

Ihr Pastor Bened Jannusch

Wer wälzt diesen Stein weg?



J. Gabor

**Nicht den Fels aus
Granit, der das Grab
verschloss.
Unbeweglicher noch.
Den Fels aus Gesichtern,
verhärtet in
Jahrtausenden, erkaltet
im Unglauben,
durchfurcht vom Zweifel.
Nur Er bricht hindurch.**

Einladung zum Kleinkindergottesdienst in St. Barbara



Wo sollen wir mit unseren kleinen Kindern hingehen, fragen sich viele Familien, die sich gerne mit ihren Kindern gemeinsam mit dem christlichen Glauben beschäftigen und am Sonntag einen Gottesdienst besuchen möchten.

„Kinder sollen von Anfang an am Gemeindeleben teilnehmen können“, so sagt zum Beispiel Pfr. Willi Hoffsummer, der einige Bücher zum Thema verfasst hat: „Eltern mit Kleinkindern sind die wichtigste Zielgruppe in einer Pfarrei!“

Wir möchten daher unseren gemeinsamen Pfarrbrief dazu nutzen, nochmals eine herzliche Einladung an alle Kindergarten- und Kleinkinder mit ihren Familien auszusprechen, unsere Gottes-

dienste für dieses Alter zu besuchen.

In der Pfarrkirche St. Barbara werden mindestens einmal im Monat spezielle Kleinkindergottesdienste angeboten, die den Kindern die biblischen Erzählungen und auch die liturgischen Elemente eines Gottesdienstes näher bringen sollen. Wir feiern meist im Jugendheim von St. Barbara oder in der Pfarrkirche, singen, beten und spielen gemeinsam. Die Kinder können mit ihrer Begeisterung und Kreativität daran teilnehmen. Anschließend besteht bei Kaffee/Tee und Saft die Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch.

Vorbereitet werden die Gottesdienste abwechselnd von verschiedenen Eltern, pastoral unterstützt durch Herrn Diakon Kirschner. Über weitere Eltern, die sich für die Vorbereitung der Gottesdienste engagieren möchten, freuen wir uns immer und laden alle, vor allem alle Kinder im Vorschulalter ganz herzlich zur Teilnahme an den Gottesdiensten ein.

Beginn der Gottesdienste: 10.45 Uhr

Genaue Termine und Ort: werden immer für ein halbes Jahr im Voraus geplant und sind im Schaukasten vor der Kirche oder über das Pfarrbüro zu erfahren.

Termine bis zu den Sommerferien:

So. 02.04.06

So. 07.05.06

Di. 06.06.06 (Pfingstabendgebet, 17.00 Uhr, in der Kirche, anschließend gemeinsames Abendessen mit vorheriger Anmeldung)

So. 18.06.06

Gerne weisen wir noch auf die einmal im Monat stattfindenden Familienmessen hin, zu denen natürlich alle Kinder ebenso eingeladen sind.

Ansprechpartner/nähere Infos über:

Julia Kaiser, T. 0228/ 92 88 670
(e-mail:Kaiser.Julia@web.de)

Katja Schmidt, T. 0228/ 29 90 18

Andrea Stader, T. 0228/ 28 45 08

**Kleinkinder
Gottesdienste
in Heilig Geist**

→ 21. Mai
→ 18. Juni (Fronleichnam)

Jeweils sonntags um 10.45 Uhr!
(Neue – einheitliche – Anfangszeiten)

Alle Familien sind herzlich eingeladen!

Dampflok fuhren bis nach Poppelsdorf

Die Geschichte der Wesselbahn

Bonn ist ein eisenbahntechnisch ausgesprochen buntes Pflaster. Die Szene der schienengebundenen Verkehrsmittel war und ist vielfältig und abwechslungsreich: die staatlichen Hauptbahn- und Zweigstrecken beiderseits des Rheins, natürlich die städtischen Straßen-, Überland- und Stadtbahnen, um nur einige zu nennen. Hinzu kommen die Privat- und Werksbahnen mit unterschiedlichen Spurweiten und Traktionsformen. Allen voran die Köln-Bonner Eisenbahnen, aber auch die Rheindorfer Hafenbahn und rechtsrheinisch die Kleinbahn Beuel-Großenbusch sowie die schmalspurige Bröhlalbahn. Pferdebahn, Feldbahn, ja sogar ein Eisenbahntrajekt über den Rhein - all das gab es in Bonn. Vieles davon ist schon lange Vergangenheit,

aber nach wie vor gibt es einige Besonderheiten beziehungsweise Relikte zu entdecken.

Eine der unbekanntesten Strecken in Bonn ist die ehemalige Wesselbahn. Noch in den Stadtplänen der 1970er und 1980er Jahre war die Bahn eingezeichnet, obwohl zu diesem Zeitpunkt schon teilweise abgebaut. Besonders interessant ist die Tatsache, dass es sich um eine nebenbahnähnliche Kleinbahn aus der Kategorie der Privatbahnen handelte. Nur wenige Informationen und Dokumente erinnern an „Wessels Bähnchen“, so der liebevolle Kosenamen bei den Einheimischen. Grund genug, nachzuforschen und die wenigen Mosaiksteine zusammenzutragen.

Bis Mitte des 18. Jahrhunderts lassen sich die Anfänge der später blühenden und bekannten Bonner Porzellan- und Steingutindustrie zurückverfolgen. 1823 erwarb der Kaufmann Ludwig Wessel die 1755 gegründete, ehemalige kurfürstliche Steingutmanufaktur in Poppelsdorf. Schon in den Jahren ab 1830 setzte Wessel die erste Dampfmaschine in der Produktion ein. Das Wessel-Werk wuchs und hatte für die Industrialisierung in Bonn große Bedeutung. Helmut Uessem hatte in VIP 2 und 3 des vorigen Jahres bereits ausführlich über die Zusammenhänge berichtet.

Zur Verbesserung der Transportsituation ließ Wessel 1889 auf eigene Rechnung und Kosten einen Bahnanschluss vom Poppelsdorfer Werks Gelände zum knapp drei Kilometer entfernten Bonner Güterbahnhof errichten. Im Januar 1890 wurde die 2,38 Kilometer lange Strecke als Privatanschluss mit unbefristeter Genehmigungsdauer eröffnet. Dem Verlauf der Trasse mussten die drei damals selbstständigen Gemeinden Poppelsdorf, Endenich und



Güterzug 1954 auf der Wesselbahn mit Lok 92 566, Gleiskreuzung mit der Straßenbahn an der Endenicher Allee (im Vordergrund). Der Rangierer geht vor, um die Kreuzung mit einer roten Fahne für den Straßen- und den Straßenbahnverkehr zu sperren. Foto: Karl-Heinz Wipperfürth

Bonn zustimmen (Poppelsdorf wurde 1904 nach Bonn eingemeindet).

Zweifellos stand die Einrichtung der Wesselbahn im Zusammenhang mit der Eröffnung der Staatsbahnstrecke Bonn-Witterschlick-Euskirchen am 7. Juni 1880. Im gleichen Jahr war bei Witterschlick der wertvolle Blauton entdeckt worden, und die Witterschlicker Tongruben lieferten den begehrten Grundstoff für Wessels Steinguterzeugnisse. Nach damaligen Gleisplänen war die Wesselbahn im Güterbahnhof direkt an die Euskirchener Strecke angebunden. Der Ton konnte nun direkt per Bahn zum Werk angeliefert werden, gleichzeitig gelangten jetzt die Fertigprodukte im Versand auf die Schiene. Die Wesselbahn begann unterhalb der heutigen Autobahnbrücke über den Bonner Güterbahnhof. Sie lief entlang der Straße Am Dickobskreuz und führte quer durch das Gelände der Firma Knauber in Endenich. Es folgte der Überweg Endenicher Straße. An dieser Stelle traf die Wesselbahn auf ein anderes interessantes Verkehrsmittel in Bonn, den Obus. Von März 1952 bis April 1967 lief die Obuslinie 15 (Gronau-Hauptbahnhof-Endenich-Lengsdorf) über die Endenicher Straße. Nach dem Überqueren ging es für den Zug weiter auf eigenem Bahnkörper in Richtung Poppelsdorf. Bis zur Kreuzung Endenicher Allee läuft heute ein Radweg mit dem Namen Wesselbahnweg auf der alten Trasse.

Am folgenden Bahnübergang Endenicher Allee gab es erneut eine Besonderheit: Hier kreuzte die Wesselbahn niveaugleich im rechten Winkel die Straßenbahngleise nach Endenich. Der Rangierer musste an dieser Stelle stets mit einer roten Fahne die Straße sichern. Die Kreuzung mit der Straßenbahn bestand immerhin 48 Jahre lang: Von 1907 bis 1914 verkehrte die „Elektrische“ der Linie 5, von 1915 bis 1936 die Linie 4 und danach bis zur Einstellung am 2. April 1955 die Linie 3 nach Endenich. Von 1903 bis 1907 fuhr bereits die meterspurige Pferdebahn bis Endenich und traf dort auf die Wesselbahn. Die Gleiskreuzung ist also sogar noch etwas älter.

Im Abschnitt zwischen Endenicher Allee und dem Keramikwerk erwuchs der Wesselbahn in den Jahren ab 1966 eine Konkurrenz durch eine



Triebwagen 30 der Bonner Straßenbahn an der Haltestelle Wiesenweg, unmittelbar an der Niveaure Kreuzung mit der Wesselbahn (1954). Foto: Wipperfurth

Bahn ganz anderer Art, die Autobahn. Die 1971 freigegebene Stadtautobahn A 565 von Beuel nach Meckenheim hatte zwar keine unmittelbare Auswirkung auf den Bestand der Strecke, zeigte jedoch deutlich, wohin sich Investitionen für Transportwege verlagerten. Ein gigantischer Trog wurde ausgebaggert, das Endenicher Ei und die Abfahrt Poppelsdorf entstanden. Direkt oberhalb des Autobahntrages verliefen die Wesselbahngleise, die zugewachsene Trasse ist nach wie vor zu erkennen. Unmittelbar nach dem Übergang des Landgrabenwegs (heute Carl-Troll-Straße) war das Werksgelände an der Poppelsdorfer Clemens-August-Straße erreicht. Während ein 140 Meter langes Gleis ins Werk und ein zweites 260 Meter langes Gleis an seinen südwestlichen Rand führten, gab es jenseits des Landgrabenwegs einen dreigleisigen Vorbahnhof. Neben dem Durchgangsgleis ins Werk (Nutzlänge 220 Meter) dienten die beiden Nebengleise (160 und 60 Meter lang) der Aufstellung der leeren und der beladenen Wagen. Mit allen Nebensträngen addierten sich die gesamten Gleisanlagen der Wesselbahn auf 3,25 km Länge.

Die private Wesselbahn war älter als die Bröhl-

talbahn und die Vorgebirgsbahn, die erst 1891 beziehungsweise 1897 den Bonner Raum erreichten. Auch die Bonner Pferdebahn und die Dampfstraßenbahn nach Godesberg gingen erst 1891/1892 in Betrieb. Allerdings gab es zu diesen Bahnen einen großen Unterschied: Die Wesselbahn verfügte nicht über eigene Triebfahrzeuge, sondern wurde zeitweilig von der Staatsbahn bedient, die auch die Betriebsführung übernahm. 1941 etwa war dies der Reichsbevollmächtigte für die Bahnaufsicht in Köln.

Maschinentechnisch waren es bis etwa 1958 Dampfloks, die die Strecke befuhren. Im Bahnbetriebswerk Bonn waren bis zu diesem Zeitpunkt Lokomotiven der Baureihe 92 stationiert, die dem zugelassenen Achsdruck auf der Wesselbahn genügten. Später kamen hier vermutlich Kleinloks mit Ölfeuerung (Köf), danach bis zum Schluss Dieselloks der Baureihen V 60 und V 90 zum Einsatz.

Die weitere Geschichte der AG für Porzellan- und Steingutfabrikation Ludwig Wessel verlief

dorfer Wesselwerk zu tun. Beide Unternehmen werden wegen der Namensähnlichkeit schnell verwechselt. Das Wandplattenwerk lag jedoch nicht an der Wesselbahn, sondern war direkt an den Bonner Güterbahnhof angeschlossen. Nach seiner Schließung Ende 1982 etablierte sich dort die für die Bonner Kulturszene bekannte Biskuitthalle.

Das Poppelsdorfer Werk dagegen hatte andere Probleme. Die Wirtschaftskrise der 1920er Jahre machte Wessel schwer zu schaffen, und ein Großbrand am 5. Februar 1926 zerstörte fast alle Produktions- und Lagerräume. Vor allem waren die Werkzeuge für die Herstellung des Porzellanengeschirrs vernichtet. Da an einen Wiederaufbau aus eigener Kraft nicht zu denken war, wurde die Wessel AG an den Berliner Sanitärkeramikhersteller Butzke verkauft. Wie Uessem berichtet hat, stapelten sich von nun an in den Lagerhallen am Landgrabenweg in endlosen Reihen Toilettentrichter, Waschbecken und ähnliche Erzeugnisse der weißen Ware. Nach wie vor transportierte die Bahn die Güter ab.

Im Zweiten Weltkrieg erlitt das Werk Schäden durch Luftangriffe. Nach Kriegsende lag ganz Bonn in Trümmern. Unter anderem war seit Weihnachten 1944 die linksrheinische Hauptbahn Köln-Koblenz durch die quer über die Gleise gestürzte Viktoriabrücke blockiert. Bis zur Räumung der Strecke fuhren einige Personenzüge von Köln über die Wesselbahn bis Enderich beziehungsweise Poppelsdorf, wo Straßenbahnanschluss zum Bonner Bahnhof bestand. So kam die Wesselbahn kurzfristig, wenn auch unter widrigsten Umständen, zu Personenzügen.

Die Produktion der Wessel Keramische Werke AG nahm aufgrund des Strukturwandels der Wirtschaft in den 1960er Jahren immer mehr ab. 1967 wurden noch 267, zwei Jahre später lediglich 212 Mitarbeiter beschäftigt. Schließlich wurde die Stilllegung des Werkes zum

31. Dezember 1969 bekannt gegeben. Das Land Nordrhein-Westfalen kaufte das Gelände für Neubauten der Universität. Damit endete auch der Güterverkehr auf der Wesselbahn bis nach Poppelsdorf. Die Bonner Uni als neuer Besitzer



Luftbild vom Wessel-Werk in Poppelsdorf, um 1960. Unten sind die Gleise der Wesselbahn zu erkennen, die nach Überqueren des Landgrabenwegs ins Werkgelände führten. Foto: Stadtarchiv Bonn

wechselvoll. Bereits 1896 war das Unternehmen Wessels Wandplattenfabrik AG Bonn, aus dem Stammhaus ausgegründet worden. Nach 1914 hatte diese Fabrik, gelegen an der Dransdorfer Siemensstraße, nichts mehr mit dem Poppels-

des Werksgeländes verkaufte die zum Firmengrundstück gehörende Gleisanlage „an einige Interessenten, so dass die Gleise bis zur Endenicher Straße weiter benutzt werden“ (Meldung im Bonner General-Anzeiger vom 8. April 1970). Das Werk selbst wurde erst 1977 abgebrochen. Während die Bahngleise von Poppelsdorf bis zur Endenicher Straße noch einige Zeit liegen blieben und dann abgebaut wurden, dachte man in den 1980er Jahren über eine neue Nutzung der Anlage nach. 1988 hieß es in der Bonner Presse: „Die bislang als Trampelpfad genutzte ehemalige Trasse der Wesselbahn soll als Radweg ausgebaut werden und bis zur Schubertstraße führen. Dort ist noch ein Schotterunterbau vorhanden.“ So geschah es auch, auf dem ehemaligen Bahnkörper entstand der bereits erwähnte Wesselbahnweg. Zehn Jahre später, in den Jahren 1996 bis 1999, dachte man ernsthaft darüber nach, einen Teil der alten Wesselbahn-Trasse erneut als Schienenweg auszubauen. Die geplante Straßenbahnverbindung zum Hardtberg sollte abschnittsweise den alten Bahnkörper benutzen. Aus dem ambitionierten Projekt ist bis heute nichts geworden.

Und dann war da noch das weiter vorhandene Reststück der Wesselbahn vom Güterbahnhof bis zum Anschluss Knauber mit unbeschränktem Bahnübergang an der Ecke Am Dickobskreuz/Immenburgstraße. Wegen des nahen Gewerbegebietes (im doppelten Sinne) erhebt dieser Stadtteil nicht den Anspruch auf Bonns feinste Gegend. Mit Wirkung vom 1. 1. 1970 hatte die Firma Knauber mit der Deutschen Bundesbahn einen Anschlussvertrag geschlossen. Das frühere Streckengleis nach Poppelsdorf endete jetzt 800 Meter vom Güterbahnhof entfernt am Prellbock im Knauber-Gelände. Der Betrieb erhielt werktäglich vierachsige Kesselwagen mit Flüssiggas. Das Gas wurde im Anschluss in Hochbehälter und von dort in Tankwagen gepumpt. Durch die Umstrukturierung des Firmengasvertriebsystems entfielen die Nutzung der Gas-Hochbehälter und der Schienenumschlag Ende 1989. Zum 3. Dezember 1990 kündigte Knauber den Vertrag mit der Deutschen Bundesbahn. Auch dem zweiten Anschließter, die Firma



Der heutige Wesselbahnweg in Endenich läuft über die alte Bahntrasse; Blickrichtung von der Endenicher Allee aus. Foto: Stern

Boehringer (Laderampe Am Dickobskreuz), wurde zum Jahresende 1990 gekündigt. Hier waren bis dahin Schiebewandwagen mit Paletten zugestellt worden.

In der Folgezeit wurden die Gleisanlagen entlang der Straße Am Dickobskreuz zurückgebaut. Einige kurze Schienenstücke und ehemalige Stückgutrampen sind aber bis heute erhalten. 2005 befördert die DB AG schon lange keine Güter mehr nach Bonn. Außer sporadischem Einzelwagenverkehr, den die Rhein-Sieg-Eisenbahn GmbH über den wieder belebten Gütertarifpunkt Bonn-Beuel abwickelt, ist der Privatbahnanschluss zum Corus-Aluminiumwerk am ehemaligen Bahnhof Bonn Nord der letzte in Bonn verbliebene Schienengüteranschluss. Offenbar kann es sich eine Stadt von 300000 Einwohnern leisten, auf die umweltfreundliche Eisenbahn im Gütertransport weitgehend zu verzichten.

Über ergänzende Hinweise, sachdienliche Dokumente oder sogar weitere Aufnahmen zur ehemaligen Wesselbahn würde sich der Autor (Tel. 34 71 10) freuen. Schließlich handelt es sich um ein kleines, aber interessantes Stück Bonner Stadt- und Verkehrsgeschichte.

Volkhard Stern

Der ökumenische Streit um die Einheitsübersetzung

Eigentlich hätten die beiden getrennten Kirchen 2004 ein Jubiläum feiern können: 25 Jahre Einheitsübersetzung als Vollbibel für die deutschsprachige Katholische Kirche zum Gebrauch in Liturgie, Predigt, Katechese und Schule sowie gleichzeitig das Jubiläum der ökumenisch erarbeiteten und verantworteten Teile der Vollbibel, nämlich das Jubiläum der Psalmen und das Neue Testament. Zur Feier des Jubiläums ist es nicht gekommen, weil man zum Datum über die anstehende Überarbeitung der Einheitsübersetzung (EÜ) in ihren ökumenischen Teilen verhandelte. Was bei der Feier der Vollendung der EÜ in der Bonner Münsterbasilika am 1.10.1979 als erster

„förmlicher Vertrag“ zwischen den Kirchen seit der Reformation gewürdigt worden war, kam vorerst an sein Ende, als am 7.9.2005 Bischof Wolfgang Huber im Namen der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD) den Austritt aus Vertrag und Partnerschaft erklärte. Wie ist diese Entwicklung zu erklären und zu bewerten?

Vorgeschichte des Unternehmens EÜ

Die Vorgeschichte der EÜ wird im Vorwort „an die Leser dieser Ausgabe“ zusammengefasst. Schon vor dem 2. Vatikanischen Konzil gab es Anstöße zu einem solchen Vorhaben, die 1962 zum Start der Übersetzung für den deutschen Sprachgebrauch führten. Die Vielzahl katholischer Übersetzungen sollte von einer einheitlichen Übersetzung für den deutschen Sprachraum in Deutschland, Österreich, Schweiz Luxemburg, in den Bistümern Bozen-Brixen (Italien) und Lüttich (Belgien) abgelöst werden. Zugleich sollte sich den Gläubigen die Einheit im Gebrauch der Bibel besser einprägen. Das Konzil hat in seiner weichenstellenden dogmatischen Konstitution über die göttlichen Offenbarung vom 18.11.1965 das Bemühen um geeignete Übersetzungen und die Anregung zur Zusammenarbeit mit den getrennten Brüdern und Schwestern gegeben. Ab 1967 war die EKD an dem „Mammutunternehmen“ EÜ beteiligt, das in großer Besetzung von Exegeten, Katechesen,



Liturgikern und Germanisten betrieben wurde. 1970 veröffentlichte man als erste Frucht das „Ökumenischen Verzeichnis der biblischen Eigennamen“, die sogenannten „Locumer Richtlinien“; 1972 erschien die vorläufige Endfassung der NT, 1974 die Endfassung des AT. Mit der Veröffentlichung der Endfassungen von NT und AT begann die Phase der Erprobung und Kritik in der Praxis. Die EÜ wollte eine „text- und sinngetreue Übersetzung“ der Schrift in das „gehobene Gegenwartsdeutsch“ allerdings der sechziger Jahre des 20. Jhs sein. Die Gratwanderung zwischen Urtexttreue und Sprachgewohnheit damaliger Hörer und Leser ist nicht immer gelungen, wie sich bald herausstellte. Nichtsdestotrotz wurde das Unternehmen EÜ 1979 zum vertraglich besiegelten Abschluss gebracht. Man war dankbar für die enorme Arbeit der Übersetzer, erkannte ernüchert den Kompromiß-Charakter der EÜ aus der Zusammenarbeit vieler Kommissionen und lobte den ökumenischen Impuls aus dem Prozess der Mitarbeit beider Seiten und der Wirkung des Textes selbst heraus.

Ein Blick auf die evangelische Seite

Schon 1952 hatte die EKD eine Revision der Lutherbibel beschlossen, die aber zwischenzeitlich erlahmte. Die Zielsetzungen dieser Revision waren denjenigen der EÜ ähnlich. Groß war die

Freude, dass 1984 nach dem Adrenalinstoß der Lutherjubiläen von 1983 die revidierte Lutherbibel präsentiert werden konnte als Grundtext und einigendes Band der evangelischen Kirchen und Freikirchen. Die EKD nahm Stellung zur Vielfalt der Übersetzungen auf dem offenen Markt und gab eine Empfehlung für die Lutherbibel und die EÜ. Man solle beide pragmatisch benutzen bei ökumenischen Anlässen, bei der Wahl der Jahreslosung und bei ökumenischen Gottesdiensten. Mancher hoffte auf einen allmählichen Prozess der Angleichung beider Übersetzungen. Inzwischen war beim Katholischen Bibelwerk in Stuttgart der Plan zu einer „moderaten Revision der EÜ“ gewachsen, der seit 1998 sachlich und organisatorisch vorbereitet wurde mit dem festen Willen, die Nähe der EÜ zum Urtext zu verbessern und die ökumenische Zusammenarbeit in Bezug auf die Psalmen und das NT zu wahren.

Der Weg zum Ausstieg der EKD

Zwei Faktoren waren maßgebend: Die Einbindung der „moderaten Revision der EÜ“ in die Revision der drei heiligen Bücher der Katholischen Kirche, des Messbuches, des Gesangbuches „Gotteslob“ und der Bibel, und die ökumenisch bedeutsamen Vorgänge des sogenannten Papstjahres 2005. Im Wechsel der Generationen, d.h. von ungefähr 30 Jahren, sind Anpassungen an den Stand der Wissenschaften und Sprachentwicklung notwendig – man verfolge z.B. nur die Neuauflagen von Standardlexika in der Theologie. So beschloss die Deutsche Bischofskonferenz am Ende des für sie erfolgreichen Jahres der Bibel 2003 das Paket der Revision der oben genannten drei heiligen Bücher. Dafür wurde eine eigene Arbeitsstelle bzw. Abteilung bei der Deutschen Bischofskonferenz geschaffen. Und vor allem wurde eine gesamtkirchliche römische Instruktion über den Gebrauch der Volkssprache bei der Herausgabe der Bücher der römischen Liturgie (Liturgiam authenticam (LA)) aus dem Jahre 2001 ins Spiel gebracht. Diese gab die Normen für die Überarbeitung der drei heiligen Bücher an. Die Instruktion LA verträgt sich mit den sachlichen, d.h. exegetischen Anforderungen an eine Revision der Bibel, setzt aber einige Akzente in den Ausführungen über die Wahrung lateinischen Tradition in Abgrenzung von außer-

katholischen Einflüssen und entwickelt einen typisch katholischen Instanzenzug bei der Prüfung und letztendlichen Anerkennung der „Endprodukte“ durch Rom. Sowohl die besagten Akzente als auch der Instanzenzug haben die evangelische Seite bei der moderaten Revision der EÜ aufgeschreckt. In zweijährigen Verhandlung konnten die evangelischen Bedenken nicht ausgeräumt werden. So kam es zum Ausstieg der evangelischen Seite mit dem Schreiben von Bischof Huber am 7.9.2005 mit dem Anführen von zwei Gründen: Dissens in den Kriterien der Übersetzung (Fragen zur Urtextnähe und Beachtung der lateinischen Tradition) sowie die Ablehnung des Verfahrens der Prüfung und Anerkennung durch Rom (Fragen zur Stellung der Professoren und zur Regelung von Streitpunkten in der Sache). Kirchenpolitisch haben verschiedene Vorgänge des Papstjahres 2005 den ökumenischen Dialog erschwert bzw. verändert. Die evangelische Seite hat den Eindruck, dass der „Gehorsam gegenüber Rom wichtiger ist als die ökumenische Rücksichtnahme“ und dass auf beiden Seiten eine „Ökumene der Profilierung“ – so Bischof Huber beim Treffen mit Papst Benedikt XVI. in Köln – das Gebot der Stunde ist.

Wie geht es weiter ?

An der Notwendigkeit und dem Willen zu Ökumene kann es von beiden Seiten keine Änderung geben. Das wird zu Recht immer wieder betont. Die gemeinsamen Hl. Schrift und das gemeinsame Bekenntnis des apostolischen Glaubens im Credo sind die unverzichtbare Basis der Ökumene. Aus diesen Gründen kann der Ausstieg der EKD aus der moderaten Revision der EÜ in ihren ökumenischen Teilen (Psalmen und NT) nur eine Episode sein.

Mittlerweile hat mit einer Auftaktkonferenz der Exegeten bzw. Übersetzer in Würzburg am 9./10.02.2006 die Revision der EÜ auf katholischer Seite begonnen. Sie wird hoffentlich im Ergebnis so gut, dass die EKD sich damit wieder anfreunden kann, um im ökumenischen Miteinander von Lutherbibel und revidierter EÜ den Prozess zu einer gemeinsamen Vollbibel als Motor der Ökumene voranzutreiben.

Frank-Lothar Hossfeld

Unsere Erstkommunionkinder



St. Barbara, Ippendorf

Baurmann, David
Bayer, Lea,
Convents, Catharina
Däumer, Max,
Di Pietrantonio, Leandro,
Fernandes-Reumann, Romy,
Fraune, Elisa,
Held, Marina,
Hergarten, Lukas,
Holubek, Eva,
Huy, Elke,
Jennissen, Ole,
Joksch, Christian
Kostka, Miriam,
Kraft, Paul,
Lüneborg, Lennart
Makhoul, Ronie,
Minnich, Katrin,
Nordhoff, Philipp
Papst, Julia,
Papst, Oliver,
Ploschke, Leonie
Prüschenk, Jana
Schommers, Martin
Schuler, Laura,
Selzer, Myra,
Steinhoff, Stefan,
Walbröl, Julia
Witczak, Milena,

Hl. Geist, Venusberg

Berghoff, Vanessa,
Bruchhausen, Teresa,
Dreymann, Alexander,
Friedel, Victoria,
Jaschke, Max,

Klippert, Feline,
Lewalter, Lennart,
Lindner, Hannah,
Luft, Constantin,
Qagisch, Marieke,
Sartoris, Jana,
Schlierkamp-Voosen, Tim,
Schmitz, Nora,
Schwabach, Melina,
Siegemund, Sophia,
Sohler, Sánchez,
Wolff-Martinez, Jakob,
Wolff-Martinez, Sofia,
Zimmermann, Justus,

St. Sebastian

Affeld, Felix,
Altenrath, Kevin,
Arens, Charlotte
Breuer, Bastian,
Brohlburg, Linus,
Buller, Nico,
Di Piazza, Christof,
Dörr, Kaya,
Dreckmann, Ronja,
Erlinghagen, Barbara,
Feldhaus, Veronika,
Freese, Benedikt,
Freund, Franziska,
Ganser, Chiara,
Geich-Gimbel, Franca,
Greiner, Antonius,
Höhn, Josef,
Jünemann, Harriet,
Kalff, Magnus,
Kalff, Laurens,
Killewald, Jasper,
Kirstan, Julius,
Kofelenz, Franzi,
Krämer, Leo,
Kroll, Lars,
Kröner, Daniela,
Krug, Sydney,
Lechler, Felix,
Legerlotz, Vincent,
Mandelli, David,
Mauelshagen, Martha,
Miebach, Moritz,

Oeser, Jan-Niklas, [REDACTED]
Paltzer, Katharina, [REDACTED]
Pfeil, Caroline, [REDACTED]
Reckers, David, [REDACTED]
Romussi, Stefano, [REDACTED]
Scheef, Philipp, [REDACTED]
Schmitz, Eva, [REDACTED]
Schneider, Benjamin, [REDACTED]
Schöllgen, Theodor, [REDACTED]
Schüller, Eva, [REDACTED]
Schurz, Niklas, [REDACTED]

Sichoongwe, Merira, [REDACTED]
Tischbierek, Martin, [REDACTED]
Ullrich de Figueiredo E S, Jens, [REDACTED]
V. Sydow, York, [REDACTED]
Vasco Hidalgo, Michelle, [REDACTED]
Wachendorff, Johanna, [REDACTED]
Wälter, Markus, [REDACTED]
Westerbarkei, Lara, [REDACTED]
Wienforth, Clara, [REDACTED]
Wimheuer, Christian, [REDACTED]
Wirtz, Max, [REDACTED]

KiChoKa 2006

Was in Poppelsdorf Kolping zu Karneval ist, das ist in Ippendorf die Karnevalssitzung des PCC (Pfarr-Cäcilienchors), die dieses Jahr zum 39. Mal ausgerichtet wurde.

Eine Bonner Tageszeitung schrieb im Jahre 1973: „Was am 24. Februar im Saal Betz die Sängerinnen und Sänger des Pfarr-Cäcilienchors ihren Gästen und sich selber boten, war Fastelovend in rheinischer Urwüchsigkeit; war Karneval des Herzens und nicht des Geldbeutels.“ Und seitdem hat sich fast nichts am PCC-Karneval geändert, nur ist die Anfrage mittlerweile so groß, dass nicht einmal mehr Reklame gemacht werden kann. Die Sitzung ist stets spätestens im Mai für das kommende Jahr ausverkauft.

Und dieses Jahr musste im Pfarrheim ordentlich Platz geschaffen werden, da die Anmeldungen sich auf 200 plus 40 auf der Warteliste beliefen. Dank Chor-Ehemann und KV-Mitglied Bernd Berresheim konnte die Theke vom Flur auf die bestens beschirmte und erwärmte Terrasse ausgelagert werden. Im Saal wurde es auch keinem Zuschauer zu kalt, denn die allseits beliebte Tanzfläche musste einer engeren Bestuhlung weichen. Unsere tanzwütigen Paare ließen sich aber davon Gott sei Dank nicht abhalten und nutzten jeden Freiraum während der Nummernwechsel, um sich im Flur und zwischen den Tischen sportlich zu betätigen.

Es gastierten: „Die DoofNuss“ dargebracht von Dr. Florian Stader, meuternde Nonnen, Penner aus dem Bonner Loch, ein professionelles Ballett unter der Leitung des französischen Star-Choreografen Christoph „Chris“ Hamm, eine

Playback-Formation : „Cindy und Bert waren gestern“, unser Küster, unser Diakon, NoWi himself und seit Jahren der Regenbogenchor, diesmal mit einem Ausblick auf WM und Rückblick auf das wesentliche Dorfgeschehen : „Du bist Ippendorf, wenn.....“ und noch viel mehr.

Und alles (Beiträge, Essen mit Unterstützung von Gretel Schüren, Bewirtung etc.) wurde aus eigenen Reihen gemanagt, worauf der Chor besonders stolz ist. Unsere ewigjunge Schultheißin Carola Berresheim führt auch schon seit mind. 30 Jahren souverän durch den Abend, der musikalisch immer schon von Chor- oder ehemaligen Chormitgliedern und seit 2002 von unserem Chormitglied Günther Bessler nebst Bruder Hermann gestaltet wird.

Und wir denken, die Herzlichkeit, die Stimmung und das gute Verhältnis im Chor übertragen sich stets auf unser Publikum.

Im nächsten Jahr feiert der Chor schon wieder Jubiläum, nämlich die 40. Sitzung, die aus diesem Grunde erstmalig an zwei Terminen stattfinden wird,.....denn wir sind seit Januar 2006 mehr als nur doppelt ausverkauft. Und das dank allen, die ihre Liebe zum Lokalkolorit noch suchen und weiterleben lassen, und dazu gehören nicht nur die „Einheimischen“, sondern auch viele der Neu - Pfarrverbändler.

Noch dazu plant der Chor, um seinen Glauben auch in der jecken Zeit öffentlich kundtun zu können, erstmalig eine Messe in Bonner Mundart zu singen.

In diesem Sinne für das nächste Jahr - 40 Jahre - PCC Alaaf

„Meine Oma wohnt so weit weg“

Ein Weg zum generationsübergreifenden Miteinander in unserer Gemeinde

Im Folgenden möchte ich eine Idee vorstellen, die jungen Familien und älteren Mitgliedern unserer Gemeinde helfen soll, miteinander in Verbindung zu kommen. Dazu muss ich etwas ausholen und von meinem Hineinwachsen in diese Gemeinde berichten:

Seniorenkaffee, Jugendtreffs, Kleinkinder-Spielgruppe und vieles mehr gibt es in unserer Gemeinde. Es ist sehr hilfreich, sich in solchen altersspezifischen Gruppen zu treffen, weil man dort auf Leute stößt, deren Lebensbereiche ähnlich sind. Man findet schnell Kontakt, kann Erlebtes austauschen und sich gegenseitig unterstützen. So ging es mir, als wir mit unserer damals zweijährigen Tochter vor anderthalb Jahren auf den Venusberg zogen. Über die Spielgruppe für Kleinkinder fand ich schnell Kontakt zu anderen Müttern in der Nachbarschaft. Wir trafen uns auch privat, und so entstand in wenigen Wochen ein persönlicher Kreis, in dem wir regelmäßig zusammenkommen. Im Anschluss an die Messe trifft man nun bekannte Gesichter vor der Kirche und fühlt sich so nicht mehr allein als Kirchgänger, sondern als Teil eines Ganzen.

Es ist ja recht typisch für diesen Stadtteil, dass viele Bewohner Zugezogene sind. Für Familien mit kleinen Kindern heißt das in der Regel, dass Oma und Opa weit weg sind, mal zu Besuch kommen oder besucht werden, aber kein fester Bestandteil des Alltags sind. Bei uns wohnen die Großeltern im Ruhrgebiet bzw. in der Schweiz. Oma und Opa können in solchen Fällen dann nicht mal eben einspringen und auf die Kinder aufpassen oder mit ihnen spazieren gehen. Bei zeitlichen Engpässen oder bei Krankheit ist die Solidarität unter befreundeten Familien zwar groß. Man hilft sich gegenseitig, und das ist ja auch gut so. Bereichernd wäre es jedoch für die Kinder, wenn sie neben dem Austausch mit Gleichaltrigen und mit den Eltern und deren Freunden regelmäßigen Umgang mit den Älteren, d.h. der Großelterngeneration, hätten. Großeltern (auch wenn sie nicht wirklich die Großeltern sind) leben anders, sie haben andere Ein-

stellungen und vor allem haben sie aufgrund des Altersunterschiedes auch einen anderen Zugang zu den Kindern. Kinder wiederum können aufgrund ihrer Offenheit und Spontaneität viel Lebensfreude in den Alltag von Senioren bringen. Ein regelmäßiger Kontakt zwischen diesen bei-



den Generationen ist sicherlich für beide Seiten eine bereichernde Erfahrung.

Als unsere Tochter 2002 geboren wurde, wohnen wir in Dottendorf in einem Miethaus mit nur wenigen Familien. Auf der Etage unter uns wohnte ein pensioniertes Ehepaar, Herr und Frau Metternich; ihre Kinder und Enkel wohnen am Niederrhein. Die beiden waren sehr aufgeschlossen und freuten sich mit uns über die Ankunft von Sarah. Nach den ersten Monaten durfte ich ihnen unsere Tochter immer mal wieder vorbeibringen. Mal behüteten sie ihren Schlaf, mal schoben sie sie im Kinderwagen durch den Park. Ich habe diese „Pausen“ jeweils sehr geschätzt - mal konnte ich den Schlaf einer durchwachten Nacht nachholen, mal konnte ich einfach etwas für mich erledigen. Unersetzlich war die Hilfe natürlich an Tagen, an denen ich selbst erkrankt war und mit Fieber im Bett lag. In solchen Notfällen ist es einfach eine riesige Erleichterung, wenn jemand stundenweise das Kind übernimmt und vielleicht auch noch schnell das Notwendigste einkaufen geht.

Auch nach unserem Umzug auf den Venusberg kommen Metternichs regelmäßig zu uns. Immer mittwochs gehen die beiden mit Sarah (nun zu Fuß) spazieren, lesen ihr vor oder spielen einfach mit ihr. Durch diesen regelmäßigen Kontakt ist schon sehr bald ein freundschaftliches Verhältnis entstanden, so dass wir „Großen“ uns auch außerhalb der Mittwochstermine mal zum Wein, zum Essen oder zum Weihnachtslieder-singen treffen. Dieses generationenübergreifende Miteinander außerhalb der eigenen Familie empfinde ich als sehr bereichernd für unseren Alltag - und ich weiß, dass Metternichs ähnlich fühlen. Um es neu-deutsch auszudrücken, ist es für beide Parteien eine „win-win“-Situation: Ich freue mich, an einem Nachmittag pro Woche zwei bis drei Stunden „frei“ zu haben, und die



Freunde genießen es, einem kleinen Kind so vertraut zu sein, dieses Vertrauen zu spüren und es aufwachsen zu sehen.

Aus dieser Erfahrung ist bei mir folgende Idee entstanden: Im Sinne einer „Nachbarschaftshilfe“ möchte ich gerne ein Netz zwischen jungen Familien und Seniorinnen und Senioren in unserer Gemeinde aufbauen, in dem die Älteren bei der Kinderbetreuung in den Familien helfen und die Jüngeren Aufgaben übernehmen, die den Älteren schwer fallen. Auf diese Weise könnten Kontakte und Beziehungen zwischen den Mit-

gliedern unserer Gemeinde hergestellt oder intensiviert werden, die unseren Alltag bereichern. Mit diesem Artikel möchte ich Seniorinnen und Senioren und Familien ansprechen, die diese Idee für sinnvoll halten und gerne an der Umsetzung mitwirken wollen:

An die Seniorinnen und Senioren:

Wenn Sie Zeit und Lust haben, in einem überschaubaren Maß mal auf Kinder aufzupassen, mit ihnen zu spielen oder ihnen vorzulesen, dann sprechen Sie mich an.

An die Familien:

Wenn Sie gerne sporadische Hilfe bei der Kinderbetreuung annehmen wollen und dafür Ihrerseits den Älteren Hilfe anbieten, dann sprechen Sie mich an.

Nehmen Sie bitte telefonisch oder persönlich Kontakt mit mir auf. Ich würde dann als Vermittlung agieren, die beide Parteien in Verbindung bringt. Dazu werde ich versuchen, einige Rahmenbedingungen, die Sie für Ihr Engagement bzw. für Ihren Unterstützungsbedarf sehen (Alter und Anzahl der Kinder u.ä.), festzuhalten, um so möglichst gut die beiderseitigen Bedürfnisse aufeinander abzustimmen. Natürlich ersetzt meine Vermittlung nicht die persönliche Kontaktaufnahme. Bei einem ersten unverbindlichen Treffen können beide Seiten dann entscheiden, ob „die Chemie stimmt.“ Wenn ja, dann wäre der erste Schritt zur gegenseitigen Hilfe getan und man kann miteinander vereinbaren, wie und wann Kontakte stattfinden sollen. Wenn nicht, kann man es mit einem neuen Partner versuchen.

Es wäre schön, wenn wir auf diese Weise ein weiteres Netz innerhalb unserer Gemeinde entstehen lassen können, ein christliches Miteinander, das in den Alltag hineinreicht.

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

*Dr. Dorothee Rölli
Waldauweg 10, 53127 Bonn
Tel. 0228 / 64 07 42
roelli-alkemper@t-online.de*

Toni Axer schießt seit 50 Jahren mit

Mit dem Brezelschießen auf dem Schießstand der Sankt-Sebastianus-Schützenbruderschaft begann traditionell das neue Jahr bei den Schützen – es ist ein besonderes, denn der Verein feiert sein 80-jähriges Bestehen.

Das Patronatsfest der Schützen begann mit dem Morgengottesdienst. Anschließend versammelten sich die Mitglieder im Pfarrsaal zur Generalversammlung. Brudermeister Stephan Langel begrüßte insbesondere den geistlichen Präses Bernd Kemmerling, das amtierende Königspaar Detlev und Karin Koppe, den Prinzen Kevin Szczodrowski, den Bürgerkönig Dragan Elias, die Ehrenmitglieder Peter Nakaten und Ernst Spormann. Neues Ehrenmitglied ist Heinrich Mettbach, der am 31. Dezember 2005 sein 80. Lebensjahr vollendet hat. Die Schützen gedachten der verstorbenen Mitglieder der Bruderschaft.

Brudermeister Stephan Langel ehrte Toni Axer – die beiden Ehrenbrudermeister Franz-Josef Göllner und Franz-Josef Gypkens konnten leider nicht dabei sein – für 50 Jahre Mitgliedschaft. Jörg Liermann (er war bereits im Alter von zehn Jahren der Bruderschaft beigetreten) wurde für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit ausgezeichnet.



Ehrung: Brudermeister Stephan Langel steckt Jörg Liermann die Nadel für 25-jährige Mitgliedschaft an. Bereits 50 Jahre ist Toni Axer (links) bei den Schützen. Präses Bernd Kemmerling gratuliert.

Beim St.-Sebastianus-Schießen am Tag vor der Generalversammlung ging es um Pokale. Die Gewinner: Michael Kallmes (Weidenpokal), Stephan Langel (Heinz-Schöneseiffen-Gedächtniskette, Adenauerpokal, Viandenpokal), Klaus Opitz (Germanenpokal) und Martina Spilles (Damenpokal).

Schwarzer Humor am 1. April

Britisch-spleenige Figuren und eine Menge schwarzen britischen Humors verspricht das neue Theaterstück der Startisten. Die Theatergruppe kommt in diesem Jahr mit „Kugeln auf Schloss Eastermoor“ von Jürgen Baumgarten nach Poppelsdorf.

Zum Inhalt: Sir George plagen große Schulden. Als Ehrenmann alten Schlages hat er daher den einzigen, einem wahren Gentleman möglichen Entschluss gefasst: Er will seinem Leben ein Ende setzen. Lady Ellen will auch diese Reise mit ihm antreten. Doch Selbstmord ist nicht so einfach, und einiges geht schief. Als Sir George dann erfährt, dass seine Versicherung bei Selbstmord keinen Penny zahlt, muss er seine Pläne ändern. Ein bezahlter Mörder muss her. Sir George verspricht ihm als Bezahlung einen wertvollen Brillantring. Einen Schmuckgegenstand, der so aussieht, findet er in einem Kaugummi-Automaten...

■ Das Stück ist am Samstag, 1. April, ab 19.30 Uhr im Poppelsdorfer Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27, zu sehen. Mehr: www.startisten.de. Karten unter Tel. 25 33 84.

Fastelovend bei den Senioren

Wie in jedem Jahr wurde auch in diesem Jahr mit den Senioren ein bunter karnevalistischer Nachmittag gefeiert. Leider hatte das Wetter nicht so mitgespielt und viele, die sonst immer treu jeden Monat kommen, waren zu Hause geblieben und haben so einen herrlichen Nachmittag verpasst.

Anstelle des sonst üblichen Kuchens gab's diesmal Berliner zum Sattessen. Und nicht nur dem Kaffee wurde gut zugesprochen - man gönnte sich einen leckeren Wein. Zur Unterhaltung trugen viele Teilnehmer mit eigenen Vorträgen bei, die bei allen großen Beifall fanden: Ippendorf Alaaf!!

Aber nicht nur diese Wortbeiträge sorgten für gute Stimmung, einige tanzten auch voller Eifer, denn es war eine Sieben-Mann-Kapelle da. Sie staunen? Na - da hätten Sie besser dabei sein sollen, dann wären auch Sie in den Genuss dieses Leckerbissens gekommen. Bei der Kapelle handelte es sich um die PoHiHoS. Wer sich dahinter verbirgt? Es sind die PoppelsdorferHinterHofSänger - eine Seniorenband absoluter Spitze.



Aber wie so oft – wenn's am schönsten ist, muss man Schluss machen. So auch an diesem Nachmittag. Ein Trost bleibt, die PoHiHoS waren nicht zum letzten Mal in St. Barbara, sie haben zugesagt, uns noch öfter zu erfreuen.

Zum Schluss: Es wäre sehr schön, wenn mehr Senioren diesen Seniorentreff (2. Mittwoch im Monat) besuchen würden und vor allem, wenn auch mehr Männer kommen würden. Vielleicht reicht es das nächste Mal für ein oder zwei Skatrunden! Und auch die jungen Senioren - so ab 65 - fehlen völlig. Gern würden wir vom Team auch für und mit diesem Kreis etwas organisieren, nur kommen müsste man.



Vielleicht bekommen Sie Appetit, wenn Sie lesen, was in diesem Jahr noch geplant ist:

April:	Dia-Vortrag „Erinnerungen an die BuGa 1979“
Mai:	Maiandacht gemeinsam mit den Senioren von Poppelsdorf
Juni:	Halbtagesfahrt
Juli:	Treffen in Poppelsdorf
August:	Halbtagesfahrt
September	???
Oktober:	Ippendorfer „Oktoberfest“
November:	Martinskaffee mit den Senioren aus Poppelsdorf
Dezember:	Adventskaffee

Sie fragen, wie sich diese Nachmittage finanziell tragen? Nun - niemand der Senioren muss einen bestimmten Beitrag zahlen. Es geht eine Spardose rund und das, was da gesammelt wird, ist für die Senioren bestimmt. So wird z.B. Kaffee und Kuchen auf einer Halbtagsfahrt bezahlt oder wenn



Jecke Kolping-Fans feierten an zwei Abenden urbönnischen Karneval im Poppelsdorfer Pfarrsaal. Von den Jüngsten über Pastor und Diakon, sie alle hatten viel Freude daran, das Publikum zum Lachen zu bringen.



etwas ganz Besonderes ist, so werden die Kosten auch aus dieser Seniorenspardose bestritten. Und ganz klar, wenn Sie und Sie und Sie auch noch dazu kommen, umso mehr kommt in die Spardose, und so kann vieles noch zusätzlich gemacht werden. Sollten die Kosten mal nicht durch die Spardose gedeckt werden, wie z.B. die Buskosten, so gibt's Zuschüsse aus dem Caritasfonds der Gemeinde. Wir hoffen, Ihnen nun „Appetit“ auf den nächsten Nachmittag gemacht zu haben und würden uns freuen, wenn SIE kommen.

Kinderkarneval in Poppelsdorf



Großer Beliebtheit erfreute sich wieder der Kinderkarneval an Sankt Sebastian. Der Pfarrsaal platzte fast aus den Nähten, die Pänz hatten das Parkett fest in ihrer Hand. Zahlreiche Spiele und viel Karnevalsmusik ließen keine Langeweile aufkommen. Für Essen und Trinken war auch gesorgt. Der Arbeitskreis Jugend der Pfarrgemeinde und die Kolpingsfamilie sagen herzlichen Dank an alle Kuchenspender und alle, die wieder zum Gelingen der Kinderkarnevalsparty beigetragen haben. Ohne die vielen Helfer aus der Gemeinde wäre diese Veranstaltung nicht möglich. Trotz niedriger Eintritts- und Verzehrpriese konnte ein Überschuss erzielt werden, der der Kinder- und Jugendarbeit an Sankt Sebastian zugute kommt.

Kinderkarneval 2006



Geschick gefragt waren. So verging der Nachmittag mit vielen weiteren Spielen und Tänzen viel zu schnell. Zwischendurch konnten sich Marienkäfer, Cowboys, Feen, Hexen und alle anderen toll kostümierten Kinder mit Berlinern und Limonade stärken.

Uns hat es viel Spaß gemacht. Wir hoffen euch auch!

An Weiberfastnacht feierte die KJG zusammen mit jecken Kindern und verrückt gewordenen Eltern im Pfarrgemeindesaal auf dem Venusberg eine Karnevalsfeier. Mit viel Musik im bunt geschmückten Saal tanzten wir zusammen und spielten lustige Spiele. Beim Schokokusswettessen kam es wie beim Schokoriegel-Schnappen auf große Münder und Schnelligkeit an. Spannend war auch der Zeitungstanz, wo Balance und



Jubelkommunion 2006

Zur diesjährigen Jubelkommunion sind alle ehemaligen „Kommunionkinder“ eingeladen, die vor 25, 50, 60 und 70 Jahren zum ersten Mal hier in St. Barbara die hl. Kommunion empfangen haben. Am **Sonntag, 07. Mai 2006** ist um **09:15 Uhr** eine Festmesse in der Pfarrkirche und anschl. sind alle zu einem gemeinsamen Frühstück in unserem Pfarrjugendheim eingeladen.

So ein Tag braucht natürlich seine Organisation. Darum melden Sie sich bitte **verbindlich** bei Herrn Matthias Schröter, Tel. 0228 282971 bis **25. April 2006** an.

Eine Liste der „Ehemaligen“ hängt auch im Schaukasten an der Kirche aus.

Sollte jemand aus Versehen nicht auf den nachfolgenden Listen aufgeführt sein, so ist sie/er ebenfalls herzlich eingeladen.

Kommunionjahrgang 1936

Barthel Berzheim
Helene *Hoffmann*
Josef Schlösser
Peter Steitz
Elisabeth *Tholl*
Johann Weiler

Kommunionjahrgang 1946

Helmut Gerlach
Fritz Kreuzwald
Christine *Lenz*
Werner Lülberg
August Nekes
Maria *Schüller*
Maria *Türck*
Theodor Wurst

Kommunionjahrgang 1956

Gertrud *Arens*

Josef Bungartz
Georg Fobes
Hans-Josef Heinemann
Hildegard *Heinrichs*
Josef Hoffmann
Monika *Kott*
Monika *Krämer*
Wolfgang Lützler
Waltraud *Müller*
Irmgard *Richarz*
Rolf Erhard Rieger
Karola *Schreiber*
Wilfried Schröder
Käthe *Schüren*
Agi *Sonntag*
Jürgen Thomas
Karl Heinz Vor

Kommunionjahrgang 1981

Yvonne *Berresheim*

Sonja *Chinwuba*
Carsten Deichmann
Werner Garz
Thomas Hinsen
Achim Kansy
Andrea *Kempen*
Stefan Klarenaar
Ralf Körber
Dino Willi Marzi
Achim Mauer
Alexandra *Pfeiler*
Michaela *Pfeiler*
Sandra *Schmidt*
Harald Schneider
Helga *Schneider*
Dirk Severin
Biljana *Vasii*
Severin Tatarczyk
Adriano Walbroel

MITTWOCHSGESPRÄCH

Vielleicht gehören Sie zu denen, die unsere vierteljährlichen Mittwochsgespräche schon vermisst haben. Aber einige besondere Ereignisse wie der Weltjugendtag und die Neuwahlen der Pfarrgemeinderäte haben für eine Pause gesorgt. Entscheidend war aber, dass Herr Dr. Schill, der die Gespräche mit hoher Kompetenz, vielfältigen Kontakten und zeitlichem Engagement für den reibungslosen Ablauf begleitet hat, aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung steht. Wir möchten hier ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ aussprechen!

Wie geht's nun weiter? Wir wollen die Mittwochsgespräche ab Mai in etwa vierteljährlichem Rhythmus wieder aufnehmen unter dem Motto „Religiosität im Alltag“. Ziel ist es, einen möglichst breiten Interessentenkreis mit unterschiedlichen, möglichst auch aktuellen Themen anzusprechen, die damit zu tun haben, wie man Religiosität in den Alltag „transportieren“ kann.

Wir werden Sie über die konkreten Themen und Termine (voraussichtlich 17.5.2006) rechtzeitig informieren.

Neues aus den Büchereien

KÖB - Venusberg • Kiefernweg 24

Mi 11.00 - 12.00 u. 16.00 - 18.00 • So 10.00 - 12.00

Liebe Leserinnen und Leser,
an dieser Stelle wie gewohnt ein kleiner Überblick unserer neu eingestellten Bücher

Romane:

Lars Brandt: Andenken

Rebecca Gablé: Die Hüter der Rose

Arno Geiger: es geht uns gut

Daniel Kehlmann: Die Vermessung der Welt

Arnaldur Indridason: Kältezone

Gila Lustiger: So sind wir

Leonie Swann: Glennkill

Anne Tylor: Im Krieg und in der Liebe

Sachbücher:

Donata Elschenbroich: Weltwunder

Susanne Gaschke: Hexen, Hobbits und Piraten
Weekend Gärtner; wenig tun – viel genießen
Gärtnern für Kids

Hörbücher:

Brandauer liest Mozart
Wolfgang Amadeus Mozart vorgestellt von
Bigitte Hamann

Natürlich haben wir immer wieder neue Kinder-
und Jugendbücher, sowie neue Kinder-CD's.

Außerdem möchte ich besonders auf unsere „Erstkommunionausstellung“ hinweisen. Sie finden dort viele Geschenkideen und unterstützen mit einer Bestellung Ihre Bücherei.



KÖB - Ippendorf • Röttgener Str. 30

Mi 15.30 - 17.30 • Sa 18.30 - 19.30 • So 10.30 - 12.30

Sachbücher

Dietrich Bonhoeffer: Renate Bethge

Fatima Mirembé: Fatima: nehmt mir alles, aber nicht
mein Kind

Joschka Fischer: Die Rückkehr der Geschichte

Miranda J. Green: Die Druiden

Dinosaurier und Tiere der Urzeit

Peter Stadelmann: Gartenteich

Peter Hitzelberger: Myrthe, Stall und Krippenstroh

Sport für Kids: Basketball

Andreas Anglisch: Habemus Papam: von Johannes
Paul II. zu Benedikt XVI.

Jugendliteratur

Joanne K. Rowling: Harry Potter und der Halbblut-
prinz

Stefan Wolf: TKKG: Vergebliche Suche nach Gaby

Stefan Wolf: TKKG: Bei Anruf Angst

Lois Lowry: Anastasia stets zu Diensten

Thea Beckmann: Das Geheimnis der Alchimisten

Neueinstellungen

Thea Beckmann: Der goldene Dolch

Dagmar Chidolve: So ist das nämlich mit Vicky

L. E. Modesitt jr.: Magische Insel

Hilary McKay: Vier verrückte Schwestern

Kai Meyer: Frostfeuer

Maja Gerber-Hess: Als Fabian verschwand

Karen-Susan Fessel: Und wenn schon!

Tim Wynne-Jones: Flucht in die Wälder

Ta Duc - Le Tendre: Chinaman: Die Rostfresser

Ta Duc - Le Tendre: Chinaman: Für Rose

Wolfgang Hohlbein: Die Zauberin vom Märchenmond

Isabel Allende: Im Bann der Masken

Colfer Eoin: Meg Finn und die Liste der vier Wünsche
Liebe, Kuss, o Tannenbaum

Für Kinder

Kevin Henkes: und dann kam Joselle

Nicole Adrienne: Arnas Wald

Engelbert Költer: Rennmäuse

Heinz Sielmann: Mit Heinz Sielmann im Zoo

KÖB - Ippendorf • Röttgener Str. 30

Mi 15.30 - 17.30 • Sa 18.30 - 19.30 • So 10.30 - 12.30

Ursula Scheffler: Zum Taufen nimmt man Wasser ohne Seife

René Goscinny: Asterix: Gallien in Gefahr

Thomas Fuchs: Vampirjagd auf Burg Flüsterstein

Sabriye Tenberken: Toshis neue Welt

Carola Wimmer: Trau dich doch, sagt die kleine Fee

Barbara Büchner: Das Haus mit dem Katzenkopf

Achim Bröger: Lena lässt sich nichts gefallen

Ingo Siegner: Der kleine Drache Kokosnuss und der große Zauberer

Stephan Baumann: Main großes, buntes Auto-ABC

Claudia Ondracek: Dinosauriergeschichten

Drei spannende und sehr fantasievolle Dinosauriergeschichten für Erstleser. (ab 6 Jahren)

Christian Bieniek: Karo Karotte und die Superkicker

Sankt Martin und Laternenfest

Julia Brückner: Das Geheimnis des siebten Zimmers

Cornelia Funke: Rosannas großer Bruder

Monika Zünd: Der heilige Nikolaus

Enid Blyton: Der Weltenwunderbaum

Joachim Friedrich: Bella und der Poltergeist

Mary Pope Osborne: Abenteuer in der Südsee

Mary Pope Osborne: Im Land der ersten Siedler
Pirate

Rätselkrimis

Ritter und Burgen

SF Said: Titus Tatz

Ingrid Uebe: Sandmännchen geht leise, leise auf die Reise ...

Christian Bieniek: Starker Auftritt für Karo Karotte

So macht Reiten Spaß!

Joseph Theobald: Marvin wollte immer noch ein kleines bisschen mehr!

Warum haben Marienkäfer Punkte?

Rotraut Susanne Berner: Winter-Wimmelbuch

Das ist der Daumen

Werner Färber: Die schaurigsten Gruselgeschichten

Joachim Friedrich: 4 1/2 Freunde und die Spur der stinkenden Socke

Liz Kessler: Emilys Abenteuer

Knister: Hexe Lilli und die wilden Dinos

Nachts auf der Baustelle

So wird die Rübe zu Zucker: wie Lebensmittel entstehen

Nele Moost: Das große Buch vom kleinen Raben
Socke

Gruselgeschichten

Renée Holler: Jagd auf die Juwelendiebe: ein Ratekrimi aus Indien

Fabian Lenk: Eine Falle für Alexander

Die Unglaublichen [CD]

Robots [DVD]

Lauras Stern [DVD]

Rennschwein Rudi Rüssel [DVD]

Die wilden Kerle - Teil 2 [DVD]

Becassine: Das verrückteste Kindermärchen aller Zeiten [DVD]

Samson und Sally: Ein kleiner Wal sucht Moby Dick [DVD]

Pelle: Ein kleiner Kater macht großen Wirbel [DVD]
Mäusejagd auf der Titanic [DVD]

Rock a Doodle [DVD]

Olivier und Olivia: Zwei freche Spatzen [DVD]

TKKG: Die Bettelmönche aus Atlantis

TKKG: Der Schlangemensch

TKKG: UFOs in Bad Finkenstein

Enid Blyton: Fünf Freunde und der Zauberer Wu

Enid Blyton: Fünf Freunde verfolgen die Strandräuber

Enid Blyton: Fünf Freunde und ein Zigeunermädchen

Enid Blyton: Fünf Freunde auf neuen Abenteuern

Enid Blyton: Fünf Freunde auf Schmugglerjagd

Enid Blyton: Fünf Freunde wittern ein Geheimnis

Mary Pope Osborne: Der Ruf der Delphine

Nele Moost: Neue Geschichten vom kleinen Raben
Socke

Gunter Preuß: Nikolausgeschichten

Ulrich Maske: Zaubergeschichten

Schöne Literatur

Jacques Berndorf: Ein guter Mann

Erik Andersson: Buch des Monats

Sveva Casati Modignani: Bilder eines Lebens

Isabella Bossi Fedrigotti: Ferien mit Budischowsky

Lee Martin: Keine Milch, Cameron

Herbert Rosendorfer: Ungeplante Abgänge

Ulrike Kolb: Diese eine Nacht

Mark Dunn: Nollops Vermächtnis

P. G. Wodehouse: SOS Jeeves

Peter Kunze: Als der Buddha-Bär Porsche fuhr

Frances Itani: Betäubend

Judith Kuckart: Lenas Liebe

Jean-Claude Derrey: Haie fressen keine Neger

Michael Rips: Ein Parkplatz für Pontius Pilatus

Andreas Schäfer: Auf dem Weg nach Messara

Kari Köster-Lösche: Mit der Flut kommt der Tod

Erica James: Kostbare Augenblicke

Anna Gavalda: Zusammen ist man weniger allein

Michael Crichton: Welt in Angst

Ellen Alpmsten: Die Lilien von Frankreich

Agatha Christie: Der blaue Express

Udo Röbel: Schattenbrüder

Dorothy Cannell: Femmes Fatales

Richard Bach: Frettchen zur See

Wolf Serno: Hexenkammer

Judy Nunn: Feuerpfad

Andrea Schacht: Die Sünde aber gebiert den Tod

Tania Schlie: Elsas Erbe
Jan Seghers: Die Braut im Schne
Ljudmila Ulitzkaja: Ergebenst, euer Schurik
Elizabeth Buchan: Sommer der Perlmutterfalter
Rebecca Gablé: Die Hüter der Rose: Historischer Roman
Ursula Koch: Edith Stein: eine kleine, einfache Wahrheit sagen
Jojo Moyes: Die Frauen von Kilcarrion
Lori Lansens: Der Weg der Sehnsucht

Jim Lynch: Gefährliche Gezeiten
Ian Max Ewan: Saturday
Andrea Schacht: Das Werk der Teufelin
Malaika, der schwarze Engel
Alles auf Zucker [DVD]
Grasgeflüster [DVD]

Weitere Einzelheiten und aktuelle Neueinstellungen finden Sie auch auf unserer Internetseite „koeb.sanktbarbara-bonn.de“



KÖB - Poppelsdorf • Sternenburgstr. 27

Mi 17.30 - 19.00 • So 09.30 - 12.00

Liebe Leser,

Kommen Sie einmal in unsere Bücherei und stöbern Sie. Wir haben viele neue Medien im Angebot für Groß und Klein.

Bücherei St. Barbara sucht Helfer!

Wer kann mithelfen?

Kein Stress, dafür anregende Umgebung, freie Bücherauswahl, nette Kundschaft.

- wer hat da nicht Lust mitzumachen: Das Team der katholischen Bücherei St. Barbara sucht Unterstützung für die Öffnungszeiten: mittwochs 15.30 bis 17.30 Uhr, samstags 18.30 bis 19.30 Uhr sowie sonntags 10.30 bis 12.30 Uhr.

Keine Angst - jede Mitarbeiterin oder jeder Mitarbeiter entscheidet selbst, wie oft und wie lange sie/er in der Bücherei helfen will. Das kann zum Beispiel auch nur einmal im Monat sein. Weitere Informationen gibt Frau Waltraud Pflüger, Pfarrbüro: 28 17 84.



**Der Herr
braucht sie ...**



**... und heute dich,
um ihn zu den Menschen zu tragen.**

P. Heidutzek

Der PGR St. Barbara informiert:

Unser Dankeschönabend findet am 12.5.2006 statt. Wir wollen uns an diesem Abend bei allen ehrenamtlichen Helfern der Gemeinde, aber auch bei den Gastgebern des Weltjugendtages bedanken

Im Frühjahr planen wir wieder einmal einen Familiensonntag für unsere Eltern mit Ihren Kindern – Einzelheiten demnächst im Schaukasten

Um eine Anhäufung von Pfarrfesten vor den Sommerferien zu vermeiden, wird unser Pfarrfest in diesem Jahr am 27. August stattfinden.

Unsere Seniorennachmittage werden bisher überwiegend von älteren Damen besucht. Wir grübeln darüber, wie wir auch Herren und jüngere Senioren ansprechen können. Für gute Ideen sind wir immer dankbar.



Klausurtagung im Januar.

Liederkranz sucht Sänger für die „Missa brevis“

Weiterhin unter der Führung von Roland Stoll (1. Vorsitzender) und Christa Kosack (2. Vorsitzende) startet der Liederkranz Poppelsdorf 1849 e.V., Gemischter Chor seit 1984, in ein neues Vereinsjahr. Das ergab die Jahreshauptversammlung, bei der für Tenor und Bass je ein neuer Beisitzer gewählt wurde (Andreas Krämer und Alfred Schmidt).

Stoll berichtete über die vielfältigen Aktivitäten des Liederkranzes 2005, unter anderem die gut besuchte Mundartmesse in Sankt Sebastian an Karnevalssamstag, das gelungene Adventskonzert in der Lutherkirche, außerdem - wie immer und auch 2006 - Mai- und Adventansingen und die Beteiligung am Straßenfest in Poppelsdorf. Diese Projekte wurden alle mit dem neuen Chorleiter Hendrik Loeschner (seit April 2005 dabei) mit Erfolg veranstaltet.

Die nächsten Vorhaben: Geplant sind eine Messe von Théodore Dubois Ende August und ein vorweihnachtliches Konzert am 10. Dezember in Sankt Sebastian. Der Chor singt bei der Gedenkfeier

auf dem Poppelsdorfer Friedhof an Allerheiligen. Zudem pflegen die Sänger die Geselligkeit gepflegt bei einem Ausflug. Sie planen ein Treffen mit anderen Chören.

Besonders für das Projekt „Missa brevis“ von Dubois werden noch Sänger gesucht. Théodore Dubois ist ein französischer Komponist, der seine Hauptschaffenszeit Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts hatte und in der Tradition der Spätromantiker stand. Parallelen finden sich zur Musik von Brahms und Wagner. Dubois komponierte Orchester- und Orgelmusik, Oratorien, Opern, Motetten, Kantaten und Messen. Die bedeutendste Messe ist die „Missa Brevis“, die der Liederkranz nun aufführen will. Diese Messe mit wunderschöner romantischer Musik wird in der Gegend eher selten aufgeführt, da der Komponist etwas in Vergessenheit geraten ist - zu Unrecht, wie der Liederkranz meint.

Zur wöchentlichen Chorprobe kann jeder kommen: immer dienstags ab 20 Uhr im Clemens-August-Saal, Clemens-August-Straße 36.



Chorarbeit in Heilig Geist

50 Jahre Kirchweihe Heilig Geist

Dieses Jubiläum hatte der Kirchenchor Heilig Geist bei seiner Jahreshauptversammlung Anfang Januar im Blick, als es um die musikalische Planung für die nächste Zeit ging.

Nach der Jubilarehrung (Everde Repgen und Gerhard Sonnenberger erhielten Urkunden für die 25jährige Mitgliedschaft im Chor) nahm deshalb die Programmplanung breiten Raum ein.

Der Kirchenchor sieht das Jubiläum als besonderen Höhepunkt an und möchte am 18. März 2007 (Laetare) mit der (Wieder)-Aufführung der Weihnachten sehr erfolgreich gesungenen Theresienmesse von J. Haydn das Festhochamt mitgestalten. Darüber hinaus ist ein Festkonzert am 13. Mai 2007 vorgesehen. Für dieses Konzert werden wir das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn einproben. Da unser Chor sehr klein ist, möchten wir die Sängerinnen und Sänger von St. Barbara, Ippendorf und St. Sebastian, Poppelsdorf herzlich einladen mitzusingen. Auch werden (wie beim Jubiläumskonzert des Kirchenchores im Juni 2003) wieder Ehemalige des Aloisius-Kollegs dabei sein.

Die Finanzierung der Festmesse und des Konzertes, das wegen des sehr großen Orchesters (bei einer Chorstärke von 60 Sängern muss das Orchester auch mit etwa 30 Instrumenten be-

stückt sein) ist eine große Aufgabe, bei der wir auf die Unterstützung aller angewiesen sind. Unser kleiner Förderkreis (der wegen der steuerlich absetzbaren Spenden für die Kirchenmusik gerne weitere Mitglieder aufnimmt – nähere Informationen beim Vorsitzenden Bernhard Gehrmann) wird nur einen kleinen Teil der Kosten aufbringen können. Weitere Spender und Sponsoren werden gesucht. Der Kirchenvorstand hat inzwischen dem Projekt grundsätzlich zugestimmt, so dass die Planungen und Vorbereitungen auf den Weg gebracht werden können.

Die ersten Sonderproben für das Festkonzert finden am Sonntag, 21. Mai und 25. Juni, jeweils von 10.30 bis 13 Uhr im Jugendheim, Kiefernweg 24 statt. Alle musikbegeisterten Sängern und Sänger, die das Konzert mitgestalten möchten, sind hierzu herzlich eingeladen.

Um in diesem Jahr Gelder einzusparen, wird der Kirchenchor auf die Orchesterbegleitung verzichten und nur mit Orgel begleitete Messen aufführen. So singen wir Ostern Teile aus der Missa in C, KV 258 von W.A. Mozart, von Saclatti das Exultate und Händels Dank sei dir Herr. Choralhochämter gestaltet die Schola am 12. März und am 21. Mai. Zum Pfarrpatrozinium an Pfingsten wird der Chor (neben gregorianischem Choral) weitere Teile aus Mozarts Missa in C aufführen.

Sänger widmen sich Mozart

Um Rückschau und das neue Jahresprogramm drehte sich die Jahreshauptversammlung des Kirchenchores an Sankt Sebastian im Kapitelsaal der Kirche. Der Präses des Chores, Pastor Bernd Kemmerling, lobte die hohe Qualität der Kirchenmusik an Sankt Sebastian und hob noch einmal besonders die Rolle des Kirchenchores als bereicherndes Element der Liturgie hervor. Besonders habe er jüngst die am Patrozinium gesungenen Auszüge aus dem Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy genossen.

Das Jahresprogramm steht ganz im Zeichen des 250. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart. An Ostermontag singt der Chor die Missa Solemnis in C-Dur KV 337 sowie das Regina Coeli von W.A. Mozart, die zuletzt im Jahre 2002 aufgeführt wurden. Die Messe in C-Dur entstand im März 1780 und stellt Mozarts letzte Salzburger Messkomposition dar. Zugleich ist sie seine letzte vollständige Messvertonung. Sowohl die c-moll-Messe von 1782, als auch das im Todesjahr entstandene Requiem blieben unvollendet. Musikalisch zeigt die C-Dur Messe zahlreiche Parallelen zur weitaus populärerem „Krönungsmesse“ auf. Zum Pfingstfest führt der Chor die Messe Solenne von Louis Vierne auf.

Das diesjährige Konzert findet am 17. September statt. Es werden die Missa solemnis C-Dur

und die Vesperae solemnes de Confessore KV 339 von W.A.Mozart aufgeführt.

Zudem planen die drei Chöre des Seelsorgebereiches wieder ein gemeinsames Singen mit einem anschließenden gemütlichen Treffen, das in diesem Jahr in Heilig Geist (Venusberg) stattfindet. Den musikalischen Schlusspunkt setzt der Chor am 1. Weihnachtstag mit der Mozart-Messe in G-Dur (KV 140)

Am Ende der Jahresversammlung galt es, noch eine wichtige personelle Entscheidung zu treffen: Nach über 17-jähriger Tätigkeit hat Ute Viefhaus das Amt der KassiererIn zur Verfügung gestellt, da sie aus Bonn wegzieht. Vorsitzende Erika Beutner dankte Viefhaus für ihr langjähriges Engagement im Dienste des Chores und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute. Als neue Kassenwartin wurde Frau Bettina Hütte gewählt. Alice Grönwald wurde für ihre 30-jährige und Frau Elisabeth Gollasch für ihre 25-jährige Chorzugehörigkeit geehrt.

■ *Der Chor freut sich über neue Mitsänger, vor allem in den Männerstimmen. Jeder ist bei den Proben willkommen: immer mittwochs ab 20 Uhr im Kapitelsaal (Turmaufgang, rechter Eingang neben der Kirche Sankt Sebastian).*

Musikalische Vorschau des Kirchenchores Sankt Sebastian

14. April	Karfreitag	15.00 Uhr	der Chor singt Motetten
15. April	Osternacht	21.00 Uhr	Motetten und „Christus Vincit“ von Nuffel
17. April	Ostermontag	10.30 Uhr	im Festhochamt singt der Chor die Missa solemnis in C, KV 337 von Mozart
21. Mai	Sonntag	9.30 Uhr	Im Marienhospital wird die Louis Vierne „Messe Solenne“ dargebracht
04. Juni	Pfingstsonntag	10.30 Uhr	Im Festhochamt singt der Chor nochmals die Vierne-Messe
11. Juni	Sonntag		Chorausflug nach Maria Laach.

49 Jahre Heilig Geist – Kirche

Wer diese Zahl liest, denkt wohl sofort weiter: Dann steht 2007 das 50-jährige Jubiläum der Konsekration unserer Pfarrkirche bevor: ja, am 18. März 2007 wollen wir feiern! Es war der 4. Fastensonntag, Laetare, 31. März 1957, an dem der Erzbischof von Köln, Josef Kardinal Frings, die feierliche Konsekration unseres Gotteshauses vornahm. 2007 soll ein Jubiläumsjahr für die ganze Pfarrei werden!

Alle Kreise sind angesprochen, Ideen zu entwickeln und Akzente zu setzen: der Kirchenchor, die KJG, die Bücherei, die jungen Familien, der Regenbogenchor, der Kindergarten, der Pfarrfestvorbereitungsausschuss, und zwar für die Kinder, die Jugendlichen, die Senioren und andere. Der Pfarrgemeinderat ist offen und dankbar für vielfältige Anregungen und wird die Initiativen koordinieren.

Für eine Festschrift suchen wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für Berichte, Sichtung von Quellenmaterialien, mit etwas Fachkenntnis für fotografische, bildnerische und gestalterische Fragen; auch Material aus den 50-iger und 60-iger Jahren. Wer kann Photos, Dias, Filme, Dokumente, Tonträger, Anekdoten u.a. aus jener frühen Phase des Pfarrlebens zur Verfügung stellen? Bitte im Pfarrhaus melden und Bescheid geben. (Tel:28 13 82)

Dass für manche Dinge auch Sponsoren gesucht und gebraucht werden, findet sicherlich auch Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Aber unser Gotteshaus, dieses Zeichen der Gegenwart Gottes unter uns und Mittelpunkt unseres Gemeindelebens, in dem wir unsere Gemeinschaft mit Gott und Jesus Christus feiern, unseren Glauben vertiefen und in den Sakramenten Kraft für unser christliches Leben empfangen, sollte uns Einsatz und Aufwand wert sein!

Vielen Dank schon heute für Ihr Verständnis und Ihre Bereitschaft!

Pastor Windheuser

Vorankündigung Gemeinde Heilig Geist

Gemeinsames Frühstück im Jugendheim Heilig Geist

Der PGR veranstaltet am **Sonntag, 30. April 2006, ab 10.15** (nach der Heiligen Messe) ein gemeinsames Frühstück zum Kennenlernen, um miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen bzw. alte zu vertiefen. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen. Damit die Organisatoren planen können, liegen in der Kirche Listen aus, in die sich alle Interessierten bitte eintragen möchten.

Als Kostenbeitrag erbitten wir für Erwachsene 2,- €, für Kinder 1,- €.

Beachten Sie hierzu bitte auch die Ankündigungen im VIP-Aktuell sonntags, bzw. den Aushang an der Kirche.

Maiwanderung mit Maiandacht auf dem Venusberg

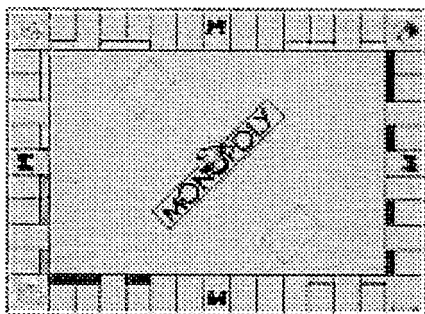
Für **Samstag, den 13. Mai 2006** ist für interessierte Gemeindemitglieder eine Maiwanderung mit einer Maiandacht und einem anschließenden Picknick vorgesehen. Die Informationen hierüber werden rechtzeitig bekannt gegeben. Beachten Sie hierzu bitte die Ankündigungen im Aushang an der Kirche Heilig Geist.

Zeltlager 2006

Freiparken oder Gefängnis?



Vom 24. Juli bis zum 4. August 2006 fährt die KJG Venusberg/Ippendorf wieder ins alljährliche Sommerlager ins schöne Sauerland; die Fahrt steht dieses Jahr ganz unter dem Motto Monopoly. Wenn ihr zwischen 9 und 15 Jahren alt seid und Lust auf 12 Tage Zelten in freier Natur habt, meldet euch bis zum 6. April 2006 bei



Daniel Naumann

Hausdorffstr. 87 · 53129 Bonn

0163/7269190

daniel@kjg-bonn.de

oder bei eurem Gruppenleiter an.

Den Anmeldeabschnitt gibt es auf www.venusberg.kjg-bonn.de zum Herunterladen oder bei eurem Gruppenleiter.

Die Fahrt kostet 200 €. KJGler bezahlen nur 190 € und für Geschwister gibt's 10 € Rabatt.

Wir freuen uns auf euch, eure KJG

Immer mehr Interesse an Jugendarbeit

Die Kolpingjugend an Sankt Sebastian startet mit einem abwechslungsreichen Programm in den Frühling. Die wöchentlichen Gruppenstunden sind gut besucht und erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die Kommunionkinder 2006 werden ab Mai in die Dienstags-Gruppenstunde integriert. Für April ist ein Elternabend geplant, der nochmals dem Informationsaustausch dienen soll. Der Termin wird rechtzeitig in VIP Aktuell bekannt gegeben.

■ *Alle Neun- bis 14-jährigen, die Spaß haben mitzumachen, können sich informieren bei Jörg Ullrich, Tel.: 0177/4332864, Karl-Heinz Kron, Tel.: 798262 oder zu einer der Gruppenstunden dienstags und freitags zwischen 16.30 und 18.30 Uhr in das Jugend- und Kolpingheim der Pfarrgemeinde Sankt Sebastian, Rudolf-Stöcker-Weg 35, kommen.*

Auf zum



**auf dem Venusberg
am 11. Juni 2006**

Wie jedes Jahr am Sonntag nach Pfingsten, unserem Patrozinium, laden wir alle Pfarrangehörigen und viele Gäste aus unserem Pfarrverband ein, mit uns unser Pfarrfest rund um Kirche und Jugendheim zu feiern.

Wir beginnen das Pfarrfest um 9.15 Uhr mit einer Familienmesse. Anschließend geht es mit vielen Aktivitäten draußen und drinnen weiter. Der Pfarrgemeinderat hat wieder viel vorbereitet, so dass Klein und Groß einen schönen Tag erleben können.

Also direkt vormerken: **Die Küche bleibt kalt – wir geh'n zum Pfarrfest Hl. Geist.**

Für die kfd-Frauen und interessierte Frauen:

Wir möchten auf die nächsten Veranstaltungen des kfd-Stadtverbandes Bonn aufmerksam machen.:

Samstag, den 08. April 2006, von 10.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Besinnungstag im Katholischen Centrum, Fritz-Tillmann Str. 13. Das Thema lautet:

„Vom Hosianna zum Halleluja“ Sein Weg vom Tod zum Leben

Referent: kfd-Stadtpräses Pfarrer Bernd Kemmerling

Kostenbeitrag: 7,00 Euro

Weitere Informationen und Anmeldung für Ippendorf: Frau Nawal Obst, Tel: 28 51 30

Für Poppelsdorf: Frau Annemie Schmelmer, Tel: 21 87 74

Dienstag, den 09. Mai 2006: Traditionelle Schiffs-Wallfahrt nach Bornhofen.

Die Wallfahrt steht in diesem Jahr unter dem Thema:

„Mit Maria Fremdes achten - Frieden suchen“

Referent: kfd-Diözesanpräses Pfarrer Robert Kleine

Der Fahrpreis beträgt pro Karte 19,00 Euro

Abfahrt des Schiffes in Bonn, Alter Zoll: 07:00 Uhr

Wichtig: für jede Gemeinde sind für interessierte Frauen 7 Karten bis zum 10. April 2006 reserviert. Weitere Informationen und Anmeldung für Ippendorf: Frau Nawal Obst, Tel: 28 51 30

Für Poppelsdorf: Frau Annemie Schmelmer, Tel: 21 87 74

Donnerstag, den 18. Mai 2006: Politischer Nachmittag für Frauen zum Thema:

„Von wegen lieb und brav“ - Herausforderung Erziehen.

Der kfd-Diözesanverband Köln lädt interessierte Frauen zum Politischen Nachmittag ins Kölner Maternushaus ein. Hildegard Paulus, Schulamtdirektorin a. D. aus Köln, spricht über die Herausforderung, vor der Eltern, Großeltern, ErzieherInnen und LehrerInnen heute stehen. Im Anschluß findet in Gesprächsgruppen unter fachlicher Leitung ein Austausch über einzelne Aspekte dieses Themas statt: beispielsweise über die Rolle der Väter, die Bedeutung der Großeltern, die Integration von behinderten Kinder und die Aufgabe von Pädagogen in Kindergärten und Schulen. Ziel ist es unter anderem, alle in der Erziehung Tätigen in ihrem Erziehungsauftrag zu stützen und zu stärken.

Die Veranstaltung findet von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr statt und ist mit Kinderbetreuung.

Die Teilnahmegebühr beträgt 7,50 Euro (mit Imbiss). Die Anmeldung erfolgt beim: kfd-Diözesanverband Köln, Marzellenstr. 32, 50668 Köln, Telefon: 0221/ 1642-1385

Einladung zum Tanzabend

Da der erste Versuch ein toller Erfolg war und auf sehr viel Resonanz gestoßen ist, lädt der Pfarr-Cäcilienchor St. Barbara, Bonn-Ippendorf alle Tanzlustigen des Pfarrverbandes auch in diesem Jahr wieder zum Tanzabend mit Live-Musik im Pfarrjugendheim, Röttgenerstraße 30 ein.

Termin ist Samstag, der 10. Juni, Einlass: 19:00, Beginn 19:30. Der Kostenbeitrag beträgt 5 €, für das leibliche Wohl ist mit Speisen und Getränken wie immer zu zivilen Preisen gesorgt.



Pfarrkalender

Venusberg - Heilig Geist

	30.03.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	01.04.	19.00 Uhr	ab St. Barbara – Meditationsgang zum Kreuzberg
	02.04.	10.45 Uhr	Kinder- und Familienmesse
Palmsonntag	09.04.	9.15 Uhr	Palmsegnung im Jugendheim, Eucharistiefeier Kleinkinder-Wortgottesdienste in der Karwoche (siehe Aushang)
Gründonnerstag	13.04.	19.00 Uhr	Abendmahlsmesse mit Fußwaschung
Karfreitag	14.04.	11.00 Uhr	Kreuzweg
		15.00 Uhr	Liturgiefeier vom Leiden und Sterben Jesu
Karsamstag	15.04.	21.00 Uhr	Osternachtsfeier mit Osterfeuer, Lesegottesdienst und Eucharistiefeier
Ostersonntag	16.04.	9.15 Uhr	lateinisches Festhochamt
Ostermontag	17.04.	10.00 Uhr	Feierliche Erstkommunionfeier
		17.30 Uhr	Dankandacht der Kommunionkinder
	18.04.	9.00 Uhr	Dankmesse der Kommunionkinder
	30.04.	9.15 Uhr	Gemeindemesse mit anschl. Frühstück
	04.05.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	07.05.	10.45 Uhr	Kinder- und Familienmesse
	13.05.		Maiwanderung mit Maiandacht und Picknick
	18.05.	20.00 Uhr	Biblischer Arbeitskreis
	20.05.		Sommerfest Kindergarten
	21.05.	9.15 Uhr	lateinisches Choralhochamt
	21.05.	10.45 Uhr	Kleinkinderwortgottesdienst
Pfingstsonntag	04.06.	10.45 Uhr	Patrozinium - Festhochamt (Gregorianischer Choral und Mozart Missa in C)
Dreifaltigkeitssonntag	11.06.	9.15 Uhr	Familienmesse – Pfarrfest
Fraonleichnam	18.06.	9.15 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Fronleichnamsprozession
	18.06.		Kleinkinderwortgottesdienst mit anschl. Teilnahme an der Pfarrprozession
	24.7. – 4.8.		Zeltlager der KJG im Sauerland (Anmeldungen siehe Artikel in diesem VIP)

Gottesdienst-Navigator

Auf unserer Internetseite www.vip-bonn.de steht Ihnen ein Navigator zur Verfügung, der Ihnen zu jedem gewünschten Wochenendtermin die Gottesdienstzeiten unseres gesamten Pfarrverbandes anzeigt.

Kinder- und Familienmessen sind generell:

am 1. Sonntag des Monats um 10.45 Uhr in Hl. Geist
 am 2. Sonntag des Monats um 10.45 Uhr in Sankt Barbara
 am 3. Sonntag des Monats um 10.30 Uhr in Sankt Sebastian



Pfarrkalender

Ippendorf - Sankt Barbara

- 01.04. 18:00 Uhr Vorabendmesse anschließend Meditationsgang zum Kreuzberg
02.04. 09:15 Uhr Gemeindemesse
02.04. 10:45 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst
04.04. 19:00 Uhr Bußfeier mit Eucharistiefeier
05.04. 19:00 Uhr Kreuzwegandacht
08.04. 18:00 Uhr Palmweihe vor dem Jugendheim
12.04. 08:00 Uhr Hl. Messe ohne Schulkinder
19:00 Uhr Kreuzwegandacht
13.04. 19:00 Uhr Abendmahlsmesse mit Fußwaschung
Anschließend bis 21:00 Uhr Ölbergstunde
14.04. 11:00 Uhr Kreuzweg besonders für Kinder
15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Christi mit der Schola
15.04. 21:00 Uhr Osternachtfeier mit Osterfeuer, Lichtfeier, Lesegottesdienst und Eucharistiefeier
16.04. 10:45 Uhr Feierliches Osterhochamt der Kirchenchor singt die Messe
17.04. 10:45 Uhr Gemeindemesse
23.04. 08:30 Uhr Gemeindemesse
10:00 Uhr Feierliche Erstkommunionfeier
12:30 Uhr Schützenmesse aus Anlass des Bezirksschützenfestes
17:30 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder
24.04. 09:30 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder
30.04. 10:45 Uhr Schülerwortgottesdienst
01.05. 17:00 Uhr Eröffnung der Maiandachten
03.05. 19:00 Uhr Maiandacht
04.05. 19:00 Uhr Maiandacht
07.05. 10:45 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst
08.05. 19:00 Uhr Maiandacht
10.05. **15:00 Uhr** Maiandacht – Anschließend Seniorenkaffee des Pfarrgemeinderates
11.05. 19:00 Uhr Maiandacht
12.05. Dankeschönabend des Pfarrgemeinderates
15.05. 19:00 Uhr Maiandacht
17.05. 19:00 Uhr Maiandacht
18.05. 19:00 Uhr Maiandacht
21.05. 10:45 Uhr Schülerwortgottesdienst
22.05. 19:00 Uhr Maiandacht
25.05. 10:45 Uhr Feierliches Hochamt von Christi Himmelfahrt mit der Schola
29.05. 19:00 Uhr Maiandacht
31.05. 19:00 Uhr Feierlicher Abschluss der Maiandachten
04.06. 09:15 Uhr Feierliches Hochamt mit der Schola
05.06. 10:45 Uhr Gemeindemesse
06.06. 17:00 Uhr Abendgebet für junge Familien mit anschließendem gemeinsamen Abendessen
(Anmeldung erforderlich)
15.06. 09:00 Uhr Festmesse anschließend Prozession durch das Unterdorf
18.06. 10:45 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst im Jugendheim
10:45 Uhr Schülerwortgottesdienst im Jugendheim mit anschließender Teilnahme an der Eucharistiefeier
18.06. Gemeindefest der ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde

Pfarrkalender

Poppelsdorf - Sankt Sebastian

Konzert des Monteverdi Kammerkoor Utrecht:	Samstag, 25. März:	20:00 Uhr	
02.04.	10:30 Uhr		Wortgottesdienst der Kinder
Montag, 03.04.	20:00 Uhr		Ökumenischer Arbeitskreis, Lutherkirche
09.04.	10:30 Uhr		Wortgottesdienst der Kinder
Montag, 10.04.	19:00 Uhr		Bußandacht
Montag, 08.05.	20:00 Uhr		Ökumenischer Arbeitskreis, St. Elisabeth
21.05.	10:30 Uhr		Familienmesse
Frühschicht in der Fastenzeit:	04.04.; 11.04.	06:00 Uhr	
stille Anbetung und Komplet:	07.04.	21:30 und 22:00 Uhr	
Kreuzwegandachten jeden Freitag		18:00 Uhr	
Meditationsgang zum Kreuzberg:	Samstag, 1. April		nach der Abendmesse
Palmwedelbasteln der Kinder:	Samstag, 8. April		15:00 Uhr im Pfarrsaal
Kinder färben Eier für Osteragape:	Mittwoch, 12. April		15:00 Uhr im Jugendheim
Eine Welt-Verkauf:	Samstag/Sonntag, 20./21. Mai		jeweils nach allen Hl. Messen
Maiandachten:	Eröffnung der Maiandachten Montag, 1. Mai	18:00 Uhr	
	Maiandachten: Mittwoch und Freitag	jeweils um 18:00 Uhr	
Bittprozessionen:	Montag, 22.5. / Dienstag, 23.5. / Mittwoch, 24.5.		jeweils um 08:00 Uhr (bitte Informationsblätter beachten)
Gottesdienste an den Kar- und Ostertagen:			
Palmsonntag:	10:30 Uhr	Palmweihe	anschl. Hl. Messe in der Pfarrkirche und Wortgottesdienst der Kinder
Gründonnerstag:	16:00 Uhr	Abendmahlfeier	der Kinder mit Fußwaschung
	19:30 Uhr	Abendmahlfeier	der Gemeinde mit Fußwaschung, anschl. stille Anbetung in der Kapelle
	21:45 Uhr	Komplet	
Karfreitag:	11:00 Uhr	Kreuzwegandacht der Kinder	
	15:00 Uhr	Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn (nach der Liturgie Beichtgelegenheit)	
Karsamstag:	09:00 Uhr	Öffnung der Kirche zur stillen Anbetung	
	17:00 – 18:00 Uhr	Gelegenheit zur Osterbeichte	
	21:00 Uhr	Weihe des Osterfeuers und Osternachtsfeier, anschl. Osteragape im Pfarrsaal	
Ostersonntag:	10:30 Uhr	Hochamt	
	18:00 Uhr	Abendmesse	
Ostermontag:	09:00 Uhr	Hl. Messe	
	10:30 Uhr	Festhochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores	
Weißer Sonntag:	10:00 Uhr	Versammlung der Erstkommunikanten im Pfarrsaal	
	10:30 Uhr	Erstkommunionfeier	
	18:00 Uhr	Dankandacht der Erstkommunionkinder	
	19:00 Uhr	Abendmesse der Pfarrgemeinde	
Gottesdienste an Pfingsten 4. Juni:			
Pfingstsonntag:	10:30 Uhr	Festhochamt unter Mitwirkung des Kirchenchores	
	18:00 Uhr	Abendmesse	
Pfingstmontag:	09:00 Uhr	Hl. Messe	
	10:30 Uhr	Hochamt	

Pfarr-Register

Getauft wurden:

Venusberg

- 14.01. Schulz, Benedikt Moritz, Mainstr. 9,
53757 St. Augustin
- 14.01. Schmitz, Tim, Erftrstr. 3, 53757 St.
Augustin
- 22.01. Ulte, Alexandra, Robert-Koch-Str. 13
- 12.02. Beiren, Florian, Müden

Ippendorf

- 01.01. Charlotte Kim, Auf dem Heidgen 11 (St.
Hedwig, St. Josef a. d. H.)
- 01.01. Charlotte Michaela Ramirez
Schulschenk, Ückesdorf
- 15.01. Clara Sophie Müller, Ligusterweg 22
- 29.01. Franziska Anna Pinders, Ippendorfer
Allee 10 (St. Hedwig, St. Josef a. d. H.)
- 16.02. Belinda Truong, Röttgener Str. 8
- 19.03. Mara Malü, Ippendorfer Allee 10 b

Poppelsdorf

- 27.11. Johanna Schwarz, Domstr. 23 Bad Go-
desberg
- 27.11. Dominik Luckert, Am Botanischen
Garten 10
- 04.12. Pia Löbbecke, Blücherstr. 15 (Kapelle
Malteser Krankenhaus)
- 11.12. Leander Szallat, Argelanderstr. 159 (St.
Elisabeth)
- 17.12. Florian Korittky, Argelanderstr. 160
- 18.12. Yamina Bouazzaoui, Trierer Str. 54
- 06.01. David Mandelli, Königstr. 23
- 21.01. Caroline Pfeil, Kreuzbergweg 10
- 21.01. Merira Sichoongwe, Sebastianstr. 61
- 21.01. Jofina Sichoongwe, Sebastianstr. 61
- 22.01. Ann-Marie Lönnes, Am Kumpel 12
- 22.01. Alexandra Ulte, Robert Koch-Str. 13
(Hl.Geist BN-Venusberg)
- 29.01. Paul Georg Hinzmann, Weyerstr. 65
Kerpen (St.Marien-Hospital)
- 29.01. Carlote Luise Hinzmann, Weyerstr. 65
Kerpen(St.Marien-Hospital)

- 18.02. Emma Hiepko, Kantstr. 61 Berlin
- 18.02. Felicitas Paul, Clem.-Aug.-Str. 47
- 18.02. Simon Lang, Sternenburgstr. 38
- 11.03. Chiara Ganser, Königstr. 27
- 11.03. Nina u. Felix Boehnert, Schulstr. 31
- 12.03. Mara Bremm, Sternenburgstr. 40
- 12.03. Katharina Gönner , Trierer Str. 55

Goldhochzeit:

Ippendorf

- 29.04. Heinrich und Renate Müller
- 13.05. Theo und Gertrud Schüren

Gestorben sind:

Venusberg

- 15.12. Schmitt, Prof. Dr. Ottmar, Schwalbach
- 08.01. Schäfer, Carla, Peenestr. 9
- 12.01. Rings, Marianne, Gudenuer Weg 140
- 18.01. Doppler, Hildegard, Gudenuer Weg
140
- 12.02. Sr. Maria Dagoberta (Edith Wegener),
Haager Weg 32
- 25.02. Maria Wendel, Haager Weg 32

Ippendorf

- 12.10. Heinrich Holleczeck, Lengsdorfer Str. 30
- 01.11. Wilhelmine Dreesen, Röttgener Str- 192
- 24.11. Elisabeth Böckling, Turmfalkenweg 7
- 14.12. Margarete Gäbler, früher Lückingstr.
- 16.12. Daria Echandia Castilla, Bonn
- 09.01. Wilhelm Effelsberg, Ippendorfer Allee
125
- 12.01. Margarete Klein, Auf dem Heidgen 7
- 13.01. Katharina Wolber, früher Am
Engelspfad
- 21.01. Cäcilie Josephine Schmitt, Gudenuer
Weg 69
- 25.01. Maria Krambrich, früher Im Eichholz

Pfarr-Register

- 30.01. Margarete Marks, Buchholzstr. 16
26.01. Karl Wilhelm Heck, Lückingstr. 4
09.02. Friedrich Bungartz, Gudenuer Weg 78
01.03. Prof. Eugen Ewig, Saalestr. 10
28.02. Josef Schaaf, Röttgener Str. 125 b
09.03. Peter Brustkern, Buchholzstr. 8

Poppelsdorf

- 29.11. Gisela Maria Zeit, Bennauerstr. 49
22.11 Ernestine Brand, Nachtigallenweg 1-3
03.01. Hubert Niesen, Trierer Str. 60
- 04.01. Margareta Marx, früher Kurfürstenstr. 64
15.01. Margarete Linden, Kekuléstr. 4
17.01. Josephine Heinz, Jagdweg 17
28.01. Katharina Vester, Reuterstr. 8
29.01. Theodor Wenz, früher Melbweg 26
31.01. Dr. Paul Kufferath-Sieberin, Poppelsdorfer Allee 50
10.02. Willy Wissdorf, früher Wielstr. 14
13.02. Beate Rüth, Beethovenstr. 49
19.02. Carlote Myxliwczyk, Sternenburgstr. 95
25.02. Josefina Schluch, Nachtigallenweg 3
26.02. Maria Riecks, Sebastianstr. 4

Wir laden Euch herzlich ein zu den
JUGENDMESSEN
IM PFARRVERBAND



02.04.2006 *Kapelle Haus Venusberg*
18⁰⁰ Uhr *Haager Weg 28*

21.05.2006 *St. Sebastian Poppelsdorf*
10³⁰ Uhr *Kirschallee*
(anschließend offener Treff für alle)

13.08.2006 *Stella Matutina*
18⁰⁰ Uhr *Gudenuer Weg 126*
(anschließend Grillen)

24.09.2006 *St. Barbara Ippendorf*
10¹⁵ Uhr *Röttgener Str. 32*
(anschließend offener Treff für alle)

Veranstaltungen und Treffpunkte

Venusberg



Kirchenchor

Leiter: Wolfgang Hörsch, Stolpmünder Str. 7

Sprecher: Bernd Gehrman, Höhenweg 107

Chorprobe: Do., 20.00 Uhr im Jugendheim

Chor Regenbogen



Leiter: Wolfgang Sonnenberger, Holunderweg 14 und Clemens Pflüger, Luigi-Pirandello-Str. 16

E-Mail: chorleiter@chor-regenbogen.de,

Internet: www.chor-regenbogen.de

Proben: Jugendheim St. Barbara, Röttgener Str. 30, Mo., 19.00 - 20.30 Uhr

Katholische Junge Gemeinde (KJG)



Ansprechpartner:

Sandra Fieke, Am Hönchchen 10, 53127 Bonn, Tel.: 28 06 881

E-Mail: sandra.fieke@t-online.de

Theresa Oehm, Schmidtbonnstr. 10, 53115 Bonn, Tel.: 21 25 23

E-Mail: e.oehm@t-online.de

Pia Mörs, Ferdinand-Porsche-Str. 29, 53123 Bonn, Tel.: 64 20 852

E-Mail: moebri-power@web.de

Gruppenstunden:

Do. 18 – 20.30 Uhr 14 – 19 Jahre

Fr. 16 – 17.30 Uhr 7 – 11 Jahre

Fr. 18 – 19.30 Uhr 11 – 15 Jahre

Kirchbauverein Heilig Geist

Spendenkonto Nr. 10 650 257 Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00)

Kleinkinder-Liturgiekreis

Georg Völzgen, Heinrich-Els-Str. 5

Tel. 28 23 07

Kleinkinder-Spielgruppen

Kontakt:

Barbara Dreymann Tel: 928 99 20

Bettina Sartoris Tel: 928 84 08

Mi 9.00 – 10.15 Uhr

Spielgruppe für Ein- bis Zweijährige im Pfarrheim Venusberg

Ippendorf

Chor Regenbogen

siehe Venusberg

Kinderchor

Judith Heinze, Tel. 0221 / 7020914

Probe: Mittwoch 17.00-18.00 Uhr im Pfarrjugendheim

Pfarr-Cäcilienchor



Leiter: Christoph Hamm,

Burggartenstr. 18, Tel. 217365

Ansprechpartner: Josef Hülsmann

Chorprobe: Di., 20.15 im Pfarrjugendheim

Kath. Junge Gemeinde

Ansprechpartner:

siehe Venusberg

Gruppenstunden:

Fr. 18 – 19.30 Uhr 8 – 11 Jahre

Sa. 14.00 – 15.30 Uhr ab 12 Jahren

Mess-Vorbereitungskreise

- Kleinkinderwortgottesdienst

Andrea Stader, Tel. 284508

- Schülerwortgottesdienst

Konstanze Hollenhorst, Tel. 282842

Mutter-Kind-Gruppe

Frau Sühling, Tel. 285400

Veranstaltungen und Treffpunkte

Messdienergruppe

Diakon Paul Kirschner, Tel. 284097

Folklore-Tanzkreis

Matthias Schröter, Tel. 281971

Es handelt sich um ein Angebot eines offenen Tanzkreises. Jedermann ist herzlich willkommen. Übungsstunde ist jeden Freitag von 20 - 21.30 Uhr.



St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft

Margret Engels, Tel. 282365

(jeden 2. Mittwoch im Monat Versammlung, 19.30 Uhr im Pfarrheim)

Schieß Training LG

Dienstags 17.00 Uhr Jugend

Donnerstags 18.30 Uhr Erwachsene



Kath. Frauengemeinschaft

Renate Hülsmann, Tel. 283834

Jeden dritten Mittwoch im Monat Bastel- und Handarbeitskreis der Kfd von 15.00 - 17.00 Uhr im Jugendheim

27.04. nach der Frauenmesse:

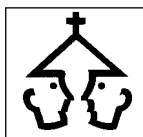
Dia-Vortrag über das Partnerschaftsprojekt der kfd Diözesanverband "Kitale" in Kenia Ref.: Frau Marion Herzog

22.05. 13:00 Uhr:

Halbtagesfahrt ins Blaue

23.06. 14:00 Uhr:

Wallfahrt nach Buschhoven



Seniorentreff des PGR

Ansprechpartnerin:

Vera Severin, Tel. 283576

Jeden 2. Mittwoch im Monat gemütliches Beisammensein der Seniorinnen und Senioren im Jugendheim St. Barbara

12.04. *Diavortrag:*

Erinnerungen an die BUGA 1979

10.05. *Maiandacht* – anschließend Zusammensein mit den Poppelsdorfer Senioren

14.06. *Halbtagesfahrt*

Teenie-Chor

Christoph Hamm Tel 217365

Treffpunkt: Jugendheim St. Barbara

Zeit: Dienstags 17:30 - 18:30

Poppelsdorf



Gemischter Chor Liederkrantz Poppelsdorf

1. Vorsitzender: Roland Stoll,
Sebastianstr. 65, Tel. 26 21 04

Chorprobe jeden Dienstag 20.00 Uhr, Clemens-August-Saal, Clemens-August-Str.34.



Kirchenchor St. Sebastian

1. Vorsitzende: Elrike Beutner,
Kekuléstraße 37, Tel. 224462

Jeden Mittwoch 20.00 Uhr Probe,
Kapitelsaal der Pfarrkirche, Kirschallee.



Volkstanzgruppe

Vorsitzende:

Maria. Langenberg-König

Bennauerstr. 24, Tel. 210814

Übungsstunden mittwochs 20:00 - 21:30 Uhr,
Turnhalle Johannes-Schule, Rehfuessstr.

Veranstaltungen und Treffpunkte

KG Närrische Germanen

Bonn-Poppelsdorf 1924,



*Präsident:
Peter Weingarten, sen.
Am Botanischen Garten 14,
Tel.: 69 43 18*

Kirchbauverein St. Sebastian

*Vorsitzender: Pastor Bernd Kemmerling,
Rehfuessstraße 24, Tel.: 21 84 60*

Spendenkonto: Nr. 1211085, BLZ 380 500 00,
Sparkasse Bonn

Familienmesskreis

*Ansprechpartner: Renate Lubitz,
Mordkapellenpfad 4, Tel.: 24 16 76*

Vorbereitung von Familienmessen und Wortgottesdienste für Kinder.



Botanische Gärten der Universität Bonn

*Technischer Leiter: Markus Rad-
scheidt, Meckenheimer Allee 171,
Tel. 73 22 59*

Öffnungszeiten und Eintritt

Sommerhalbjahr (1. April bis 31. Oktober)

Täglich außer samstags 9 bis 18 Uhr

An Sonn- und Feiertagen Eintritt 2 Euro, ermäßigt
1 Euro

Gewächshäuser: Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr
und 14 bis 16 Uhr

Sonn- und Feiertage 10 bis 17 Uhr

Am Samstag sind die Botanischen Gärten immer
geschlossen.

Die Themenführungen beginnen um 18.15 Uhr,
Eingang Botanischer Garten am Poppelsdorfer
Schloss. Die Vorträge beginnen um 19.30 Uhr im
Hörsaal Botanik, Nußallee 4.

Montag, 3. April, Themenführung

Frühlingssehnsucht: Buntes in Schloss und
Nutzpflanzengarten

Donnerstag, 6. April, Vortrag, 19.30

Alle Rosen ohne Dornen: Metamorphosen bei
Pflanzen, Dr. Bodo Maria Mösel, Bonn

*Sonntag, 9. April, 9 bis 18 Uhr, Melbgarten am
Nachtigallenweg*

Frühlingsfest

Mittwoch, 19. April, Themenführung

Kampf ums Dasein: Auf Darwins Spuren im
Pflanzenreich

Montag, 1. Mai, Themenführung

Von wegen „Unkraut“: Schmackhaftes am
Wegesrand (nicht mit Verkostung, aber mit
Verwendungsvorschlägen)

Donnerstag, 11. Mai, Vortrag

Wälder und Halbwüsten im Zentralen Himalaja,
Professor Helmut Freitag, Kassel

Mittwoch, 17. Mai, Themenführung

Manche mögen´s heiß: Wie Pflanzen dem Feuer
trotzen und es nutzen

Donnerstag, 1. Juni, Vortrag

Auf den Spuren von Alexander von Humboldt:
Fauna und Flora von Ecuador, Holger Kreft,
Bonn

Montag, 5. Juni, Themenführung

Magie und Mythos: Pflanzen im Volksglauben

Samstag, 10. bis Sonntag, 18. Juni

Woche der Botanischen Gärten, Gärtnerkunst
und Botanikerwissen

Samstag, 10. Juni, Sonderöffnung

19 bis 24 Uhr: Nachtblüher in den Gewächshäusern

Mittwoch, 14. Juni, Sonderführung, 18.15 Uhr,

Eingang Botanischer Garten

Gärtnerkunst und Botanikerwissen

*Samstag, 17. Juni, 19 bis 22 Uhr, Mittel-
meerhaus*

Autorenlesung und Musik, Die Gartenzwerge
werden befreit!, Eintritt 8 Euro

Mittwoch, 21. Juni, Themenführung

Nicht (nur) die Bohne: Schmetterlingsblüten
und Hülsenfrüchte

Alle Termine – immer aktualisiert –

finden Sie auch im Internet:

www.vip-bonn.de

Veranstaltungen und Treffpunkte

KOLPING

*Vorsitzender: Karl-Heinz Kron,
Max-Cohen-Straße 42, Tel.: 798262,
E-Mail: karl-heinz.kron@poppelsdorf.de*

Alle Veranstaltungen finden – falls nichts Anderes vermerkt – im Kolpingheim, Rudolf-Stöcker-Weg 35, statt.

*

Donnerstag, 6. April, 20 Uhr, Kolpingheim
Religionsgespräch in der Fastenzeit mit Präses Pastor Bernd Kemmerling

Montag, 1. Mai, ab 10 Uhr:

Familientreff auf dem Kreuzberg (Wiese hinter der Kreuzbergkirche). Ab 10.30 Uhr Familienmesse im Grünen mit dem Präses. Anschließend steht der Grill bereit, Grillgut bitte mitbringen. Getränke stehen kostenlos zur Verfügung. Kuchenspenden für den Nachmittag sind willkommen. Für die Kinder steht die Spielkiste bereit. Außerdem ist ein Fußballspiel Jugend gegen Eltern und Senioren geplant - bitte Sportsachen mitbringen.

Donnerstag, 4. Mai, 20 Uhr, Kolpingheim
Poppelsdorf gestern: Franz-Josef Göllner erzählt aus vergangenen Tagen. Wir erinnern uns an die Clemens-August-Straße vor der „Sanierung“ oder an die Geschäftswelt (City Back, Spar, Himmelreich, etc.).

Donnerstag, 11. Mai, 20 Uhr, Kolpingheim
Stammtisch

Donnerstag, 18. Mai, 19.30 Uhr, Treffpunkt
Bunker an der Trierer Straße 24

Besichtigung des Hoch- und Wohnbunkers, der seit 1995 als Baudenkmal eingetragen ist. Im Jahre 1941 erbaut, diente er mit 105 Liege- und 724 Sitzplätzen im Zweiten Weltkrieg der Poppeldorfer Bevölkerung als Zufluchtsort vor den Fliegerbomben der Alliierten. Herr Krahe von der Bonner Berufsfeuerwehr wird führen.

Donnerstag, 25. Mai

Vatertagstour zum Heimatblick an Christi Himmelfahrt. Treff um 11 Uhr am Bonner Bus-

bahnhof, Linie 845, Fahrtziel Dünstekoven. Von dort Wanderung zum Eisernen Mann, römische Wasserleitung, Weißer Stein, Heimatblick; zurück mit der Bahn ab Alfter. Die Vorbereitung übernahm Willi Weyer.

Donnerstag, 1. Juni, 19.30 Uhr, Herresbacher Str. 3, 53639 Königswinter-Oberpleis

Besichtigung der ehemaligen Benediktiner-Pro-psteikirche, heutige Pfarrkirche St. Pankratius in Oberpleis. Führung von Rektor a.D. Heribert Faber. Die 948 erstmals genannte Pfarrei Oberpleis gehörte seit dem Jahr 1000 zum Kloster Siegburg und wurde 1121 zur Propstei. Von dem ersten Bau der Kirche zwischen 1100 und 1160 stammen der Kern des Langhauses – das ursprünglich durch eine Flachdecke eine kubische Raumform hatte –, die Außenmauer des südlichen Seitenschiffes sowie der mächtige West-turm und die Krypta.

Donnerstag, 15. Juni, 7.30 Uhr an der Kirche
Fronleichnam. Wir bauen wieder den Altar auf und ab.

Donnerstag, 22. Juni, 20 Uhr, Kolpingheim
Letzter Treff vor den Sommerferien. Das Pro-gramm geht am 10. August weiter.

Junge Erwachsene & Familien

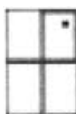
*Leiterin: Christiane Bock, Nordstraße 20,
Tel.: 695949*

Samstag, 20. Mai, 15 Uhr
Sommerrodelbahn Altenahr

Dienstag, 30. Mai, 20 Uhr
Programmplanung 2. Halbjahr 2006

Kolpingjugend

*Ansprechpartner: Klaus Pott,
Sternenburgerstraße 33, Tel.: 212704*



Marienhospital – Krankenhausseelsorge

*Ansprechpartner:
Schwester Petra
Robert-Koch-Str. 1,
Tel. 505-0
Krankenhaus-Fax 505-2020*

Veranstaltungen und Treffpunkte



Katholische Frauengemeinschaft

Sprecherin des Vorstandsteams: Annemie Schmelmer, Trierer Str. 55, Tel. 21 87 74

Alle Veranstaltungen finden dienstags - wenn nicht anders vermerkt - nach der 19-Uhr-Messe im großen Konferenzraum, Sternenburgstraße 27, statt. Gäste sind stets willkommen.

Dienstag, 4. April

Osterbräuche, Geschichten und Basteln rund um das Osterfest

Dienstag, 2. Mai

Patientenverfügung, Referentin: Sr. Petra, Oberin des St. Marien-Hospitals

Dienstag, 6. Juni, Pfarrsaal, Sternenburgstr. 27
Filmabend

Dienstag, 4. Juli

Grillfest im Pfarrgarten (Kostenbeitrag). Salate, Desserts und anderes sind willkommen

Der Jahresausflug ist für den Juli geplant. Nähere Einzelheiten werden noch mitgeteilt.



FÖRDERVEREIN POPPELSDORFER GESCHICHTE e.V.

Vorsitzender: Prof. Wolfgang Alt, Sternenburgstr. 23, in der Heimatsammlung Stöcker zu deren Öffnungszeiten, Tel. 611786

Verantwortlich: Christian Kleist

Öffnungszeiten Mittwoch 9.30 - 11 Uhr

Donnerstag: 14.30-16.30 Uhr

Den Besuchern steht auch weiterhin Herr Uessem zu Führungen und Auskünften zur Verfügung. Er wird unterstützt von einem Team von Betreuern, die sich in den Öffnungszeiten abwechseln.



Ortsbund Poppelsdorf

*Vorsitzender: Peter Weingarten,
Am Botanischen Garten 14,
Tel. 69 43 18*



St. Sebastianus-Schützenbruderschaft

*Brudermeister: Stephan Langel,
Gierolstraße 53, Tel. 28 25 74*

Sonntag, 9. April, 11 Uhr, Schießstand Clemens-August-Saal (Clemens-August-Straße)

Ostereierschießen

Samstag, 13. Mai, Schießstand

Königs- und Prinzenschießen

Sonntag, 14. Mai

Schützenfest

Übungsschießen:

Schützen: dienstags ab 19.00 Uhr

Jungschützen: mittwochs ab 18.00 Uhr

Schützinnen: mittwochs ab 19.30 Uhr



Leiterin:

*Sophia Weißenfels,
Clemens-August-Str. 63,
Tel. 219677*

Jeden Donnerstag von 14.30 bis 17.00 Uhr gemütliches Beisammensein der Seniorinnen und Senioren im Pfarrsaal, Sternenburgstraße 27

Krabbelgruppe an St. Sebastian

Ansprechpartnerin:

Monika Bornemann, Tel. 659268

Krabbelstunden:

Dienstag 9.30 Uhr – Kinder Jahrgang 2002

Mittwoch 9.00 Uhr – Kinder Jahrgang 2004

Donnerstag 9.30 Uhr – Kinder Jahrgang 2003

Jeweils Sternenburgstr. 33

NOTFALLHANDY

Das Dekanat Bonn Mitte/ Süd hat seit einiger Zeit für Notfälle (Krankensalbung o. ä.) eine Rufbereitschaft per Handy eingerichtet.

Die Rufnummer lautet: 0160 - 94 590 409.

Die Nutzung soll unbedingt auf Fälle beschränkt werden, in denen weder Pfarrer noch Pfarrbüro erreichbar sind.



Ihre Spenden werden
in allen drei Pfarrbüros
gerne entgegengenommen

Die Fülle des
Lebens teilen

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Ihre VIP-Ansprechpartner:

Venusberg: Claudia Wendel, Haager Weg 85,
53127 Bonn, E-Mail: metzgerei-wendel@t-onli-
ne.de

Ippendorf: Hans Huth, Balthasar-Neumann-Str.
24, 53127 Bonn, E-Mail: Hahubo@web.de

Poppelsdorf: Richard Bongartz, Sternenburgstr.
82, 53115 Bonn, E-Mail: RBongartz@aol.com

*Glaube ist eine Art von sech-
stem Sinn, der wirksam wird,
wenn die Vernunft versagt.*

Mahatma Gandhi (1869-1948)